I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände

	des Gymnasiums																der Vorschule		
	O. I.	U. I.	O. II.	U. IIo.	U. IIM.	O. IIIo.	O. IIIM.	U. IIIo.	U. IIIM.	IVo.	IVM.	Vo.	VM.	VIo.	VIM.	Summa	1 1. 2.	2 1. 2.	3 1. 2
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	32	3	3	3
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	2 1 3	2 1 3	3 1 4	3 1 4	43	5 4 4	9 8	6
Latein	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	109			
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6							54			
Französisch	2	2	2	3	3	3	3	3	3	4	4					32			
Englisch	[2]*		[2]													[4]			
Hebräisch	[2]		[2]													[4]			
Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	2 1	2 1	2 1	2 1	2 1	2 1	2 2	2 2	2	2	2	2	43	1		
Mathematik u. Rechnen	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	56	6	6 5	6 4
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30			
Schreiben												2	2	2	2	8	3	3	5
Zeichnen	[2]					2	2	2	2	2	2	2	2			[2] 16			
Gesang	1. und 2. Gesangklasse in 4 Abteilungen 8 Stunden											2	2	2	2	8+8			
Turnen	3 (1 Vort.)		3 (1 Vort.)	3	3	3		3	3	3	3	3	3	3	3	38	4	2	
Summa der lehrplanmäfsigen Pflichtstund.	29	29	29	30	30	30	30	30	30	28	28	27	27	27	27	431	22 21	21 19	20 18

*) Die eingeklammerten Stunden sind nicht verbindliche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Verteilung der Lehrgegenstände im Sommer-Halbjahr 1896.

Friedrichs-gymnasium.

Klassen:	O. I.	U. I.	O. II.	U. II. O.	U. II. M.	O. III. O.	O. III. M.	U. III. O.	U. III. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	Vorschule. 1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	Turnpkt.	Summa
Ordinariate:	Fischer I.	Engelmann.	Buermann.	Müller I.	Lessing.	Patzig.	Busse.	Jungfer.	Schunck.	Müller II.	Niedner.	Bischoff.	Fischer II.	Pullig.	Boltz.	Lüben.	Natusch.	Frederich.		
Direktor Prof. Dr. **Valgt.**	3 Deutsch 2 Horaz	2 Horaz									4 Französisch B									11
1. Oberl. Prof. Dr. **Fischer I.**	4 Mathematik 3 Physik	4 Mathematik 3 Physik	4 Mathematik 3 Physik							2 Naturk.										20
2. Oberl. Prof. Dr. **Goldschmidt.**	3 Französisch 3 Geschichte	3 Französisch 3 Geschichte		3 Französisch 3 Geschichte					3 Religion 2 Deutsch											20
3. Oberl. Prof. Dr. **Müller I.**			6 Griechisch	7 Latein				3 Gesch.			4 Geschichte A									20
4. Oberl. Prof. Dr. **Engelmann.**	6 Griechisch	6 Griechisch				3 Deutsch 3 Geschichte					3 Deutsch									20
5. Oberl. Prof. **Müller II.**	2 Religion [2 Hebräisch]	2 Religion	2 Religion	3 Deutsch						3 Religion 4 Französisch 3 Deutsch										20
6. Oberl. Prof. Dr. **Buermann.**	5 Latein		7 Latein							4 Geschichte	4 Geschichte B									20
7. Oberl. Prof. Dr. **Belger.**		3 Deutsch		6 Griechisch				6 Griech.							3 Religion 2 Erdkunde					20
8. Oberl. Prof. Dr. **Jungfer.**			3 Geschichte		4 Deutsch A 3 Deutsch B 3 Geschichte			3 Religion 7 Latein												21
9. Oberl. Prof. Dr. **Schulze.**				4 Mathematik 3 Physik		3 Mathematik 3 Physik		3 Mathem. 2 Naturk.		4 Mathem.										20
10. Oberl. Prof. Dr. **Lessing.**		5 Latein			7 Latein		6 Griechisch							2 Erdkunde						20
11. Oberl. Prof. Dr. **Patzig.**			3 Deutsch O.			7 Latein 3 Französisch	3 Französ.	1 Französ.												19
12. Oberlehrer Dr. **Albrecht.**	beurlaubt																			
13. Oberlehrer Dr. **Busse.**					6 Griechisch		7 Latein			7 Latein		2 Erdkunde								22
14. Oberlehrer Dr. **Niedner.**			3 Deutsch M.						3 Französ.		3 Religion 7 Latein 4 Französisch A			3 Religion						22
15. Oberlehrer Dr. **Bischoff.**	[2 Englisch]		3 Französisch [2 Englisch]		3 Französisch A 3 Französisch B							3 Deutsch 8 Latein								23
16. Oberlehrer **Schunck.**					4 Mathematik 2 Physik		3 Mathematik 3 Physik		3 Mathematik 3 Naturkunde					4 Rechnen 2 Naturkunde						22
17. Oberlehrer Dr. **Pullig.**									6 Griechisch				3 Religion 2 Erdkunde	4 Deutsch 8 Latein						22
18. Oberlehrer Dr. **Fischer II.**			[2 Hebräisch]	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion 3 Deutsch						3 Deutsch 3 Latein							23
19. Hilfslehrer Dr. **Sells.**											4 Mathematik 2 Naturkunde	4 Rechnen 2 Naturkunde	4 Rechnen 2 Naturkunde		4 Rechnen 2 Naturkunde				1	24+1
20. Hilfslehrer Dr. **Boltz.**											(4 Geschichte B)				8 Latein 4 Deutsch				1	(5)+1
21. Hilfslehrer **Cohn.**						6 Griechisch		1 Deutsch	(2 Deutsch)										1	5(2)+1
22. Hilfslehrer Dr. **Adam.**							3 Geschichte		7 Latein		(4 Geschichte A)	2 Religion								12(1)
23. Hilfslehrer **Klingel.**								(2 Relig.)	(2 Religion) 3 Geschichte		(3 Deutsch)									3(7)
24. Probandus **Sprengel.**										(2 Religion)	(4 Französ. B)			(2 Erdkunde)						(8)
25. Probandus **Müller III.**						(2 Deutsch)						(3 Deutsch)								(5)
26. Zeichenlehrer Maler **Ostendorff.**	[2 Zeichnen]					2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichn.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen							18
27. Gesangl. Musikdirektor **Baehler.**	1 St. 1. Gesangklasse, vierstimmig 1 St. 1. Gesangklasse, Tenor und Bass 2 St. 2. Gesangklasse, Tenor und Bass					2 St. 1. Gesangkl., Sopran u. Alt			2 St. 2. Gesangkl., Sopran u. Alt			2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang					16
28. Vorschullehrer **Lüben.**												2 Schreiben			2 Schreiben	2 Religion 1 Deutsch I. Abt. 1 Deutsch II. Abt. Deutsch a. b. III. 1 Heimatsk. 6 Rechnen 2 Schreiben				30
29. Vorschullehrer **Natusch.**														2 Schreiben			2 Religion 1 Deutsch I. Abt. 1 Deutsch II. Abt. 4 Rech. I. Abt. 4 Rech. II. Abt. 2 Schreiben			28
30. Vorschullehrer **Frederich.**													2 Schreiben					4 Religion (Heimatskunde) 4 Rech. I. Abt. 4 Rech. II. Abt. 6 Lesen 2 Schreiben		28
	29	29	29	30	30	30	30	30	30	28	28	27	27	27	27	22 21	21 19	20 18	2	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2b. Verteilung der Lehrgegenstände im Winter-Halbjahr 1896—1897.

Friedrichs-gymnasium.

Klassen:	O. I.	U. I.	O. II.	U. II. O.	U. II. M.	O. III. O.	O. III. M.	U. III. O.	U. III. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.
Ordinariate:	Fischer I.	Engelmann.	Buermann	Müller I.	Lessing	Putzig.	Busse.	Jungfer.	Schauck.	Müller II.	Niedner	Bischoff.	Fischer II.	Pullig.	Beltz.
Direktor Prof. Dr. Voigt.	2 Deutsch 2 Horaz	2 Horaz								2 Latein 4 Französisch B	3 Deutsch				
1. Oberl. Prof. Dr. Fischer I.	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik							2 Naturk.					
2. Ober. Prof. Dr. Goldschmidt.	2 Französisch 2 Geschichte	2 Französisch 2 Geschichte		3 Geschichte	3 Französ.				2 Religion 2 Deutsch						
3. Oberl. Prof. Dr. Müller I.			6 Griech. M	7 Latein				2 Griech.		4 Geschichte A					
4. Oberl. Prof. Dr. Engelmann.	6 Griechisch	6 Griechisch													
5. Oberl. Prof. Müller II.	2 Religion [2 Hebräisch]	2 Religion	2 Religion	3 Deutsch A 3 Deutsch B						2 Deutsch 4 Französisch A					
6. Oberl. Prof. Dr. Buermann.		5 Latein	7 Latein							4 Geschichte B	4 Geschichte				
7. Oberl. Prof. Dr. Belger.		3 Deutsch		6 Griechisch				6 Griech.							3 Religion
8. Oberl. Prof. Dr. Jungfer.			3 Geschichte		2 Deutsch 3 Geschichte		3 Geschichte	7 Latein							
9. Oberl. Prof. Dr. Schulze.				4 Mathematik 2 Physik		2 Mathematik 2 Physik		2 Mathem. 2 Naturk.		4 Mathemat.					
10. Oberl. Prof. Dr. Lessing.	5 Latein				7 Latein		6 Griechisch							2 Erdkunde	
11. Oberl. Prof. Dr. Putzig.			2 Deutsch O 2 Französ. O			7 Latein 3 Französisch	3 Französ.					2 Religion			
12. Oberlehrer Dr. Albrecht.	beurlaubt														
13. Oberlehrer Dr. Busse.			6 Griech. O		6 Griechisch		7 Latein					2 Erdkunde			
14. Oberlehrer Dr. Niedner.			3 Deutsch M						3 Französ.		2 Religion 7 Latein 4 Französisch			3 Religion	
15. Oberlehrer Dr. Bischoff.	[2 Englisch]		2 Französisch M [2 Englisch]	2 Französisch A 3 Französisch B								3 Deutsch 3 Latein			
16. Oberlehrer Schauck.					4 Mathematik 2 Physik		2 Mathematik 2 Physik		2 Mathematik 2 Naturkunde					4 Rechnen 2 Naturkunde	
17. Oberlehrer Dr. Pullig.									6 Griechisch				2 Religion 2 Erdkunde	4 Deutsch 4 Latein	
18. Oberlehrer Dr. Fischer II.			[2 Hebräisch]	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 2 Deutsch						3 Deutsch 4 Latein		
19. Hilfslehrer Dr. Seile.											4 Mathematik 2 Naturkunde	4 Rechnen 2 Naturkunde	4 Rechnen 2 Naturkunde		4 Rechnen 2 Naturkunde
20. Hilfslehrer Dr. Beltz.															4 Deutsch 4 Latein
21. Hilfslehrer Cohn.						6 Griechisch		2 Deutsch	7 Latein	(4 Geschichte A)					2 Erdkunde
22. Hilfslehrer Dr. Adam.						3 Geschichte			(2 Religion) (2 Deutsch) 3 Geschichte	(4 Geschichte B)		(2 Erdkunde)			
23. Hilfslehrer Dr. Lange.										2 Religion (4 Französ. B)				(2 Erdkunde)	
24. Hilfslehrer Sprengel.								2 Religion 2 Französ.				(3 Deutsch)			
25. Hilfslehrer Dr. Helm.						2 Deutsch				(7 Latein)	(3 Deutsch)				
26. Probandus Müller III.									2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		
27. Zeichenlehrer Rat Ostendorff.	[2 Zeichnen]					2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichn.	3 St. 2. Gesangkl., Sopran u. Alt			2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang	2 Gesang
28. Gesangl. Musikdirektor Gaebler.	1 St. 1. Gesangklasse, vierstimmig 2 St. 2. Gesangklasse, Tenor und Baß 1 St. 1. Gesangklasse, Tenor und Baß					2 St. 1. Gesangkl., Sopran u. Alt						2 Schreiben			2 Schreiben
29. Vorschullehrer Lüben.														2 Schreiben	
30. Vorschullehrer Natusch.															
31. Vorschullehrer Freddrich.															
	29	29	29	30	30	30	30	30	30	28	28	27	27	27	27

Vorschule.

Klassen:	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	Legat.	Summa
Ordinariate:	Lüben.	Natusch.	Freddrich.		
Direktor Prof. Dr. Voigt.					21
1. Oberl. Prof. Dr. Fischer I.					20
2. Ober. Prof. Dr. Goldschmidt.					20
3. Oberl. Prof. Dr. Müller I.					20
4. Oberl. Prof. Dr. Engelmann.					12
5. Oberl. Prof. Müller II.					21
6. Oberl. Prof. Dr. Buermann.					20
7. Oberl. Prof. Dr. Belger.					18
8. Oberl. Prof. Dr. Jungfer.					19
9. Oberl. Prof. Dr. Schulze.					20
10. Oberl. Prof. Dr. Lessing.					20
11. Oberl. Prof. Dr. Putzig.					20
12. Oberlehrer Dr. Albrecht.					
13. Oberlehrer Dr. Busse.					21
14. Oberlehrer Dr. Niedner.					22
15. Oberlehrer Dr. Bischoff.					23
16. Oberlehrer Schauck.					22
17. Oberlehrer Dr. Pullig.					22
18. Oberlehrer Dr. Fischer II.					23
19. Hilfslehrer Dr. Seile.					24
20. Hilfslehrer Dr. Beltz.				1	12+1
21. Hilfslehrer Cohn.				1	8+1
22. Hilfslehrer Dr. Adam.					12(1)
23. Hilfslehrer Dr. Lange.					3(9)
24. Hilfslehrer Sprengel.				1	3(9)+1
25. Hilfslehrer Dr. Helm.					2(3)
26. Probandus Müller III.					(10)
27. Zeichenlehrer Rat Ostendorff.					18
28. Gesangl. Musikdirektor Gaebler.					10
29. Vorschullehrer Lüben.	wie im Sommer-Halbjahr.				30
30. Vorschullehrer Natusch.					28
31. Vorschullehrer Freddrich.					28
	22	21	21	19	20	18	3	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehraufgaben.

A. Gymnasium.

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Fischer.

Religion: 2 St. Müller II. S.: Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an Art. I—XVI, XVIII und XX der Conf. Augustana. Grundrifs der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. W.: Erklärung des Römerbriefes.

Deutsch: 3 St. Voigt. Aufsätze wie in IIA und IB. Lebensbilder Lessings, Goethes und Schillers sowie ihrer berühmtesten Zeitgenossen, teils vom Lehrer, teils vom Schüler vorgetragen. Kontrollierte Privatlektüre der Hauptwerke dieser Zeit. S: Hamb. Dramaturgie. Macbeth. W.: Iphigenie, Tasso. Über naive und sentimentalische Dichtung. Wiederholung der Pensa von IIA, IB, IA und Übungen in Invention und Disposition von Stegreifaufgaben.

Latein: 7 St. Grammatik (2 St.) und Prosalektüre (3 St.) Coet. O. Lessing, Coet. M. Buermann. S.: Tacitus annal. II, Livius lib. XXXVI, Cicero de oratore I. W.: Tacitus Germania und hist. I, Livius lib. XXXVII, Cicero Auswahl aus den Philippischen Reden. Poesie (2 St.). Voigt. Horaz, S.: carm. II, Serm. I 6, 9. W.: carm. III. Wiederholung von I und IV.

Griechisch: 6 St. Engelmann. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten, je nach Bedürfnis. Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen. Lektüre: S.: Hom. Jl. XIII—XVIII (teilweise privatim), Soph. Ant.; Dem. Ol. I u. II. W.: Hom. Jl. XIX—XXIV (teilw. privatim), Soph. Aias. Dem. Phil. I u. II. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus den Dichtern. Aufserdem ergänzend Privatlektüre.

Französisch: 2 St. Goldschmidt. Grammatik: Zusammenfassende Wiederholungen aus der gesamten Formenlehre und Syntax. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Lektüre: S.: Molière, Bourgeois gentilhomme. W.: Avare. Mirabeau, Sur la proposition d'interdire à tout membre de l'assemblée nationale de pouvoir passer au ministère. Coppée, Erzählungen.

Geschichte und Erdkunde: 3 St. Goldschmidt. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preufsischen Geschichte, vom Ende des dreifsigjährigen Krieges bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen Wiederholungen aus der Erdkunde nach Bedürfnis.

Mathematik: 4 St. Fischer I. Die Zahl e und der mit derselben zusammenhängende Zahlenkreis. Ergänzung der Stereometrie mit Anschlufs der sphärischen Trigonometrie. — Der Koordinatenbegriff und die Grundlehren von den Kegelschnitten.

Physik: 2 St. Fischer I. Optik. Wärmelehre 2. Teil. Mathematische Erd- uud Himmelskunde.

Englisch (nicht verbindlich): 2 St. Bischoff. Vervollständigung der Grammatik. Lektüre: S.: Dickens, Christmas Carol. W.: Byron, Childe Harold's Pilgrimage.

Hebräisch (nicht verbindlich): 2 St. Müller II. Wiederholung der Formenlehre. Lektüre S.: Gen. 22. Psalm 3. 22. Jes. 53. W.: Richter 6. 7. Psalm 51. 81. 86. 91.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Engelmann.

Religion: 2 St. Müller II. S.: Erklärung des Evangeliums Johannis. W.: Kurze Darstellung der Hauptepochen der Kirchengeschichte: Christentum und heidnische Staatsgewalt, Hauptgegensätze in der apostolischen Kirche (Judenchristentum und Paulinische Auffassung über Person und Werk Christi); die bedeutendsten Apologeten, Augustin uud Pelagius, Bonifacius, Erhebung der römisch-katholischen Kirche, Scholastik und Mystik in ihren vorbereitenden Wirkungen für die Reformation. Albigenser, Wiclef, Hus, die Reformation. Die wichtigsten Richtungen in der Fortentwicklung der evangelischen Kirche: Pietismus (Spener, Francke), Brüdergemeinde, innere Mission (Wichern), Sekten.

Deutsch: 3 St. Belger. Aufsätze wie in IIA. Lektüre: Hauptdenkmäler der deutschen Litteratur von Luther bis Lessing, vom Lehrer, in leichteren Fällen vom Schüler mit kurzer biographischer Einleitung besprochen, und zwar vornehmlich: S.: Reinke de vos, Volkslied, Hans Sachs, Opitz, A. Gryphius. W.: Lessing in kontrollierter Privatlektüre, sein Leben wie seine Werke, vornehmlich: Der junge Gelehrte, Horazstudien, Sara, Litteraturbriefe, Hamburgische Dramaturgie (Auswahl), Pope ein Metaphysiker (Auswahl), Laokoon. Wiederholung des Nibelungenliedes.

Latein: 7 St. Grammatik (2 St.) und Prosalektüre (3 St.) wie Ober-Prima. Horaz 2 St. Voigt. S.: carm. II. W.: carm. III. Metrik.

Griechisch: 6 St. wie in Ober-Prima. Engelmann.

Französisch: 2 St. Goldschmidt. Grammatik wie in IA. Lektüre: S.: Banville, Gringoire. Daudet, Ausgewählte Erzählungen. W.: Sarcey, Siège de Paris.

Geschichte und **Erdkunde:** 3 St. Goldschmidt. Entwicklung der weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Kaiserreiches bis zum Westfälischen Frieden im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde, zumal Deutschlands, und Kartenzeichnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik: 4 St. Fischer I. Die imaginären Grössen. Kombinatorik in Anwendung auf arithmetische Reihen höherer Ordnung und den binomischen Lehrsatz. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie.

Physik: 2 St. Fischer I. Mechanik. Akustik. Wärmelehre 1. Teil.

Englisch (nicht verbindlich): 2 St., gemeinsam mit IA.

Hebräisch (nicht verbindlich): 2 St., desgleichen.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Professor Dr. Buermann.

Religion: 2 St. Müller II. S.: Apostelgeschichte, Kapitel I—XII. W.: Apostelgeschichte XIII bis XXVIII. Galaterbrief. Kirchenjahr. W. und S.: Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern.

Deutsch: 3 St. Coet. O. Patzig, Coet. M. Niedner. Kleinere Abhandlungen aus dem den Schülern im Unterricht eröffneten Gesichtskreise (etwa 8 Aufsätze im Schuljahr). Lektüre: Nibelungenlied nach Aufbau und Ausführung, unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext. 1. Halbjahr Lied 1—10, 2. Halbjahr Lied 11—20. Durchnahme der Hauptwerke der germanischen Litteratur des Mittelalters, namentlich Hildebrandslied, Beowulf, Edda, Waltharius, Kudrun; Ludwigslied, Eneit, Iwein, Parzival; Walther v. d. Vogelweide. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele, namentlich Lautverschiebung und Elemente des Mittelhochdeutschen. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer mhd. Dichtungen nach eignen Ausarbeitungen.

Latein: 7 St. Buermann. Grammatik (2 St.): Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschlufs an Gelesenes. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, alle 6 Wochen statt dessen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Lektüre (5 St.): S.: Sallust Auswahl aus bell. Catilinae und bell. Iugurthae. Vergil Aeneis Auswahl aus VII—XII. W.: Livius XXX, Cicero pro Ligario, Vergil Aeneis Auswahl aus IV, V, VI.

Griechisch: 6 St. S.: Müller I, W.: Coet. O. Busse, Coet. M. Müller I. Grammatik (1 St.): Ergänzung des syntaktischen Pensums der IIB auf dem Gebiet der Tempora und Modi im Anschlufs an die Lektüre. Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre. Schriftliches Übersetzen aus dem Griechischen in Verbindung mit der Lektüre. Lektüre: S.: Hom. Odyss. VII—XVI (mit Auslassungen). Xenoph. Mem. Auswahl. W.: Hom. Odyss. XVII—XXIII (mit Auslassungen), Plat. Apologie.

Französisch: 2 St. S.: Bischoff, W.: Coet. O. Patzig, Coet. M. Bischoff. Grammatik wie in IA. Lektüre: S.: Racine, Britannicus. W.: Feuillet, le village, Corneille, le Cid.

Geschichte und **Erdkunde:** 3 St. Jungfer. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grofsen und den Diadochenreichen im 1. Halbjahr, der römischen Geschichte bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums im 2., unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde und Kartenzeichnen.

Mathematik: 4 St. Fischer I. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung nebst Zinseszins- und Rentenrechnung. — Abschlufs der Geometrie der Ebene. Kreisberechnung. Goniometrie und ebene Trigonometrie.

Physik: 2 St. Fischer I. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. Magnetismus und Elektrizität.

Englisch: (nicht verbindlich): 2 St. Bischoff. Hausknecht, The English Student.

Hebräisch: (nicht verbindlich): 2 St. Fischer II. Grammatik: Lautlehre. Leseübungen. Formenlehre. Lektüre: Auswahl aus Hollenberg.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Coet. O. Professor Dr. Müller I. Coet. M. Professor Dr. Lessing.

Religion: 2 St. Coet. O. und M. Fischer II. Erklärung des Evangeliums Matthäi. Bibelkunde des Alten und Neuen Testamentes. Lesung von Abschnitten aus den grofsen Propheten, Hiob und den Psalmen, wie von den die Leidensgeschichte betreffenden Teilen des Evang. Marci, Lucä und Johannis. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen.

Deutsch: 3 St. Coet. O.: Müller II. Coet. M. Jungfer. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Invention und Disposition in der Klasse und Ergänzung der in IIIA gewonnenen Grundbegriffe über elocutio. Leichte Aufsätze abhandelnder Art (alle 4 Wochen), auch Vergleichungen der in den Dichtwerken hervortretenden Personen und Zustände; auch erzählende Darstellungen oder Berichte wie in IIIA, nur umfassender, und Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. Lektüre: Minna v. Barnhelm, Wallenstein, Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea, Egmont. Kurzer Abrifs des Lebens von Lessing, Goethe und Schiller. Auswendiglernen von Dichterstellen, Wiederholung der Schillerschen Balladen und der Glocke. Erste Versuche im Vortrag kleiner eigner Ausarbeitungen über Gelesenes.

Latein: 7 St. Coet. O. Müller I. Coet. M. Lessing. Grammatik (3 St.): Wiederholungen und Ergänzungen namentlich der Lehre von den hypothetischen Sätzen wie den Fragesätzen und zusammenfassender Überblick über den Gebrauch von cum. Lektüre (4 St.): S.: Cic. de imp. Pomp. W.: Vergil Aeneis, Auswahl aus I und II. Livius XXI, Auswahl. Alle 8 Tage ein kurzes Extemporale oder ein Exercitium im Anschlufs an die Lektüre als Klassenübung.

Griechisch: 6 St. Coet. O. Belger, Coet. M. Busse. Grammatik (2 St.): Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre), sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersetzungen ins Griechische und aus dem Griechischen ins Deutsche. Lektüre (4 St.): S.: Xenophon, Anab. III. Homers Odyssee I, 1—10 und V, 1—84. W.: Xen. Anab. IV u. Hom. Od. V und VI, Auswahl aus I—IV. Die epischen Formen werden gelegentlich erklärt und am Schlufs zusammengefafst.

Französisch: 3 St. Coet. O.: S. Goldschmidt, W. Bischoff. Coet. M.: S. Bischoff, W. Goldschmidt. Grammatik: Befestigung des Konjunktivs. Particip, Artikel, Adjektiv, Adverb, Infinitiv. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, Wiedergabe des Gelesenen oder Erzählten. Lektüre: Coet. O.: S. Erckmann-Chatrian, Contes populaires. W. Thiers, Bonaparte en Egypte. Coet. M.: S. Thiers, Bonaparte en Egypte. W. Erckmann-Chatrian, Contes populaires.

Geschichte (2 St.) und **Erdkunde** (1 St.): Coet. O. Goldschmidt, Coet. M. Jungfer. Deutsche und preufsische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis 1810 im 1. Halbjahr, bis zur Gegenwart im 2. Erdkunde. Wiederholung der Erdkunde Europas, mit besonderer Berücksichtigung im 1. Halbjahr von Süd-Europa, im 2. von Nord-Europa. Kartenskizzen wie in IV.

Mathematik: 4 St. Coet. O. Schulze, Coet. M. Schunck. Gleichungen einschliefslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. — Berechnung des Kreisinhaltes und Umfanges. Die trigonometrischen Funktionen. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Physik: 2 St. Coet. O. Schulze, Coet. M. Schunck. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil 2. (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik).

Ober-Tertia.

Ordinarius: Coet. O. Professor Dr. Patzig, Coet. M. Oberlehrer Dr. Busse.

Religion: 2 St. Coet. O. und M. Fischer II. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, besonders der Bergpredigt und der Gleichnisse (nach Hülfsbuch V). S.: Reformationsgeschichte im Anschlufs an Luthers Leben. W. und S.: Wiederholung der in VI, V, IV und III eingeprägten Katechismuspensa, Sprüche und Lieder. Besprechung und Erklärung der Sakramente im Anschlufs an die Reformationsgeschichte.

Deutsch: 2 St. Coet. O.: S. Engelmann, W. Helm. Coet. M.: Fischer II. Aufsätze wie in IIIB, besonders Übungen im Beschreiben und Schildern, dazu Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform. Lektüre im allgemeinen wie in IIIB unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen. Lyrisches und Dramatisches: im 1. Halbjahr: Goethesche Balladen und Schillers Glocke, im 2.: Wilhelm Tell und Prinz von Homburg. Anknüpfung induktiver Belehrungen aus der Poetik (Ballade, Lyrik, Drama) und Rhetorik (Winke über die Anfertigung des Aufsatzes nach der formellen Seite, besonders über Einleitung, Übergang, Schlufs). Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen, namentlich von der Glocke und aus Tell.

Latein: 7 St. Coet. O.: Patzig, Coet. M.: Busse. Grammatik (3 St.): Wiederholung der unregelmäfsigen Verba und ausgewählter anderer Abschnitte der Formenlehre. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre nach Harre, Hauptregeln. Lektüre (4 St.) im S.: Caesar B. G. I 30—54 und VI, VII. Ovid, Met. Perseus; im W.: Caesar B. civ. I, II mit Auswahl. Ovid, Met. Pyramus und Thisbe, Meleager, Schöpfungsgeschichte, vier Weltalter. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus einem Übungsbuche. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium.

Griechisch: 6 St. Coet. O.: Cohn, Coet. M.: Lessing. Grammatik (3 St. im 1., 2 St. im 2. Halbjahr): Die Verba in μι und die unregelmäfsigen Verba. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IIIB. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlufs an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen wie in IIIB, desgleichen das Wörterlernen. Lektüre: Xenophons Anabasis I im 1., II im 2. Halbjahr.

Französisch: 3 St. Coet. O. und M.: Patzig. Grammatik: Die wichtigsten unregelmäfsigen Verben ohne die seltenen Composita. Ergänzung der Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze über den Gebrauch von avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv im Anschlufs an Mustersätze. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische; Diktate, Übungen im korrekten Lesen und Sprechen. Lektüre: S.: Bruno, Le tour de la France. W.: Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit.

Geschichte (2 St.) und **Erdkunde** (1 St.): Coet. O.: S. Engelmann, W. Adam; Coet. M.: S. Adam, W. Jungfer. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Westfälischen Frieden im 1. Halbjahr, bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grofsen, insbesondere brandenburgisch-preufsische Geschichte im 2. Halbjahr. Erdkunde 1 St. Im 1. Halbjahr: Physische und politische Erdkunde von Afrika. Die deutschen Kolonieen. Vergleichende Rückblicke auf die fremden Erdteile; im 2. Halbjahr: Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen wie in IV.

Mathematik: 3 St. Coet. O. Schulze, Coet. M. Schunck. Arithmetik. S.: 1 St., W.: 2 St. Erweiterung des Untertertianerpensums. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgröfsen. — Planimetrie. S.: 2 St. W.: 1 St. Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren, Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre.

Naturbeschreibung: 2 St. Coet. O. Schulze, Coet. M. Schunck. S.: Der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisungen in der Gesundheitspflege. — W.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil 1. (Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre.)

Zeichnen: 2 St. Coet. O. und M. Ostendorff. Darstellende Geometrie. Übungen im projektiven Zeichnen nach Vortrag des Lehrers. Im 2. Halbjahr: Projektionen von Körpern. Freihandzeichnen Farbige Ornamente. Zeichnen nach Gips in Konturen und mit Schattierung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter-Tertia.

Ordinarius: Coet. O. Professor Dr. Jungfer. Coet. M. Oberlehrer Schunck.

Religion: 2 St. Coet. O.: S. Jungfer (Kliegel), W. Sprengel. Coet. M.: S. Goldschmidt (Kliegel), W. Goldschmidt (Lampe). Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob (nach Hülfsbuch III). Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen (nach Hülfsbuch VIII). Wiederholung der Katechismuspensa von VI, V, IV nebst den dazu eingeprägten Sprüchen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung einiger neuer (No. 12, 28, 26, 21), sowie ausgewählter wertvoller Liederstrophen und Psalmen (90, 103, 1–13, 126).

Deutsch: 2 St. Coet. O.: Cohn, Coet. M.: S. Goldschmidt (Cohn). W. Goldschmidt (Lampe). Grammatik: Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze in gruppenweisen, erweiternden und vertiefenden Wiederholungen, namentlich im Anschluſs an Lektüre und Aufsatzdurchnahme. Häusliche Aufsätze (alle vier Wochen): Wiedererzählungen, gedrängte Inhaltsberichte über umfangreiche Begebenheiten und besonders Übungen im Übertragen von Balladen und Romanzen in prosaische Form. Erste Anfänge im Beschreiben. Lektüre: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke: nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches; Epischen, besonders Schillersche Balladen; im Anschluſs daran Belehrung über die poetischen Formen mit besonderer Berücksichtigung des Allgemeinepischen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten wie auf den Vorstufen. Alles im Anschluss an das Lesebuch T. IV.

Latein: 7. St. Coet. O. Jungfer, Coet. M.: Adam. Grammatik (3 St.): Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre und das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre nach Harre, Hauptregeln; Lektüre (4 St.): Cäsar, Bell. Gall. I 1—29, II—IV mit Auswahl. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus einem Übungsbuch. Alle 14 Tage ein kurzes Extemporale oder ein Exercitium.

Griechisch: 6 St. Coet. O.: Belger, Coet. M.: Pullig. Grammatik: Die regelmäſsige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschlieſslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen von Vokabeln für die Lektüre. Im Anschluſs an das Gelesene einzelne syntaktische Regeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische behufs Einübung der Formenlehre, alle 14 Tage teils Exercitien, teils Extemporalien, regelmäſsig im Anschluſs an den Lesestoff. Lektüre aus Kohls Lesebuch.

Französisch: 3 St. Coet. O.: S. Patzig, W. Sprengel, Coet. M.: Niedner. Grammatik Wiederholung der regelmäſsigen Konjugation der Hilfsverben unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Die Verben auf — cer und — ger etc. Die notwendigsten unregelmäſsigen Verben. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Ploetz—Kares Übungsbuch Teil I. Orthographische Diktate. Lektüre: im 1. Halbjahr Ploetz—Kares, im 2. Souvestre, au coin du feu; G. Bruno, Le tour de la France. Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit.

Geschichte (2 St.) und **Erdkunde** (1 St.) Coet. O.: Müller I, Coet. M.: S. Kliegel, W. Lampe. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Erdkunde. 1 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde von Australien und Süd-Amerika im 1. Halbjahr, von Nord-Amerika und Asien im 2. Kartenskizzen wie in IV.

Mathematik: 3 St. Coet. O. Schulze, Coet. M. Schunck. Arithmetik 1 St. Die Grundrechnungen mit Buchstaben mit Beschränkung auf einfache Aufgaben, im Anschluſs daran Übungen mit entsprechenden Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie 2 St. Wiederholung des Quartanerpensums an den Fundamentalaufgaben und Dreieckskonstruktionen. Parallelogramm. Kreislehre 1. Teil.

Naturbeschreibung: 2 St. Coet. O.: Schulze, Coet. M. Schunck. S.: Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen, Zeichnen wie in VI. — W.: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Zeichnen wie in VI. — Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Zeichnen: 2 St. Coet. O. und M. Ostendorff. Im 1. Halbjahr Fortsetzung der Übungen von IV. Im 2. Halbjahr geometrisches Zeichnen. Lösung einfacher mathematischer Konstruktionsaufgaben. Kreisteilungen. Zeichnen von Bändern und Flechtmustern. Konstruktion von Ellipsen, Parabeln, Hyperbeln, Evolventen, Cycloiden u. dgl.

Quarta.

Ordinarius: Coet. O. Prof. Müller II. Coet. M. Oberlehrer Dr. Niedner.

Religion: 2 St. Coet. O.: S. Müller II (Sprengel), W. Sprengel. Coet. M.: Niedner. W.: Lesung wichtiger Abschnitte des Neuen Testamentes. Bergpredigt, Gleichnisse (Matth. XIII, Luk. XV). Reisen des Apostels Paulus. Wiederholung des Lebens Jesu im Anschluſs an die Festzeiten. Einteilung der Bibel. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. S.: Lesung wichtiger Abschnitte des Alten Testamentes nach Hülfsbuch III, besonders der Geschichte von der Teilung des Reiches an, mit Berücksichtigung der Propheten und einzelner apokryphischer Abschnitte. Geographie von Palästina. W. und S.: Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Sprüche. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der Katechismuspensa und Lieder von VI und V, Einprägung von 4 neuen Liedern (No. 2, 15, 18, 24) und von den Psalmen S.: 23, W.: 46, 139, 1-12, 23, 24.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch: 3 St. Coet. O.: Müller II, Coet. M.: S. Engelmann (Kliegel), W. Voigt (Müller III). Grammatik: Wiederholung und Ergänzung des zusammengesetzten Satzes. Veranschaulichung von Koordination und Subordination an gröfseren Perioden. Konstruieren und Bilden von gröfseren Sätzen, auch schriftlich in der Klasse. Verwandlung der direkten Rede in die indirekte und umgekehrt. Die wichtigsten Vor- und Nachsilben der deutschen Sprache. Der Ablaut. Orthographie und Interpunktion: Apostroph und Bindestrich. Silbenbrechung im Anschlufs an die Wortbildungslehre. Die unentbehrlichsten Fremdwörter (Rechtschreibung § 23—28). Wiederholung der Interpunktion. Anführungsstriche in durchbrochener direkter Rede. Lektüre: Lesen von Prosastücken (Nibelungen und Kampf um Troja) und Balladen. Mündliches Wiedererzählen, auch im Lat. und Franz. übersetzter Abschnitte, und schriftliches, anfangs noch in der Klasse, später als häusliche Arbeit (alle 4 Wochen). Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, Wiederholung der in VI und V gelernten Gedichte. Alles im Anschlufs an das Lesebuch T. III.

Latein: 7 St. Coet. O.: S. Busse, W. Voigt (Müller III); Coet. M. Niedner. Grammatik (im 1. Halbjahr 4, im 2. Halbjahr 3 St.): Wiederholung der Formenlehre, namentlich der unregelmäfsigen Verba. Ergänzung der Coniug. periphrastica. Pronomina indefin. Abhängige Sätze und Participialkonstruktionen nach Ostermann-Müller. Lektüre: Auswahl aus Ostermann-Müller. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner Kapitel.

Französisch: 4 St. Coet. O.: S. Müller II, W. Voigt (Sprengel) in Abt. B und Müller II in Abt. A. Coet. M.: S. Niedner in A, Voigt (Sprengel) in B, W. Niedner. Grammatik: Regelmäfsige Konjugation im Indikativ und Konjunktiv, sowie die Hilfsverba avoir und être. Geschlechtswort, Teilungsartikel im Nominativ und Accusativ. Deklination des Hauptworts. Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmäfsige und unregelmäfsige Steigerung. Grundzahlwörter. Erste Versuche im Sprechen. Lektüre: Gustav Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B, mit besonderer Berücksichtigung der Aussprache. Orthographische Übungen.

Geschichte (2 St.) und **Erdkunde** (2 St.): Coet. O.: S. Buermann, W. Müller I (Adam) in Abt. A und Buermann (Lampe) in Abt. B. Coet. M.: S. Müller I (Adam) in Abt. A und Buermann (Boltz) in Abt. B, W. Buermann. 1. Halbjahr das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grofsen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche; im 2. Halbjahr Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Erdkunde: 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa aufser Deutschland, namentlich von Italien, Frankreich und Österreich-Ungarn. Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik: 4 St. Coet. O. Schulze, Coet. M. Sello. Rechnen 2 St. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). — Planimetrie 2 St. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken.

Naturbeschreibung: 2 St. Coet. O. Fischer I, Coet. M. Sello. S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Zeichnen wie in Sexta. — W.: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Zeichnen wie in Sexta.

Zeichnen: 2 St. Coet. O. und M. Ostendorff. Freihandzeichnen: Einfache Palmetten, Blatt- und Blütenformen nach Wandvorlagen. Schwierigere ornamentale Grundformen. Im 2. Halbjahr: Zeichnen nach Holzkörpern mit Hinweis auf die perspektivischen Gesetze. Leichte Gefäfsformen nach Modellen.

Quinta.

Ordinarius: Coet. O. Oberlehrer Dr. Bischoff. Coet. M. Oberlehrer Dr. Fischer II.

Religion: 2 St. Coet. O.: S. Adam, W. Patzig, Coet. M.: Pullig. Biblische Geschichten des Neuen Testamentes, besonders Leben Jesu. Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Sprüche. Wiederholung des Katechismuspensums und der Kirchenlieder von VI. Einprägung von 4 neuen Liedern (Bibl. Leseb. No. 8, 30, 22, 25).

Deutsch: 3 St. Coet. O.: S. Bischoff (Müller III), W. Bischoff (Helm); Coet. M.: Fischer II. Grammatik: Wiederholung des einfachen und erweiterten Satzes und im Anschlufs daran Substantiv-, Attribut- und Adverbialsätze. Stellung von Haupt- und Nebensatz. Unterschied von direkter und indirekter Rede an kleinen Sätzen veranschaulicht. Bilden von kleinen zusammengesetzten Sätzen, auch schriftlich in der Klasse, und Konstruieren. Orthographie und Interpunktion: Wiederholung von § 3—22. Die 6 Interpunktionszeichen und die Anführungsstriche, insbesondere das Komma innerhalb eines Satzes und zwischen zwei Sätzen. Diktate wie in VI. Lektüre: Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, sonst wie in VI. Mündliches Wiedererzählen, auch im Lat. übersetzter Abschnitte. Schriftliches Wiedererzählen nur in der Klasse, Verbesserung oder Abschrift als häusliche Arbeit. Auswendiglernen von Gedichten wie in VI. Alles im Anschlufs an das Lesebuch T. II.

Latein: 8 St. Coet. O.: Bischoff, Coet. M.: Fischer II. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der regelmäfsigen Formenlehre mit Hinzunahme der in VI fortgelassenen unregelmäfsigen Formen. Deponentia. Pronomina relat. und interrog. Komparation. Numeralia distrib. Präpositionen. Adverbia. Verba mit verstärktem Praesens-Stamm. Mit Auswahl: Unregelmäfsige Konjugation, Defectiva und die wichtigsten unregelmäfsigen Verba. Coniugatio periphrastica mit Ausschlufs der passiven Konstruktion. Syntaktische Regeln gelegentlich bei der Lektüre. Wöchentlich ein Extemp. wie in VI. Lektüre: Auswahl aus Ostermann, Teil II § 89—196. Auswendiglernen einzelner Sätze und Anekdoten.

Erdkunde: 2 St. Coet. O.: S. Busse, W. Busse (Lampe); Coet. M.: Pullig. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Bei der Durchnahme des Flufsnetzes, der Gebirge, des Küstensaums werden die schwierigeren Abschnitte durch Skizzen an der Tafel erläutert und die Schüler im Kartenzeichnen geübt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen: 4 St. Coet. O. und M.: Sello. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Dezimalbrüche.

Naturbeschreibung: 2 St. Coet. O. und M.: Sello. S.: Vollständige Kenntnis der äufseren Organe der Blütenpflanzen im Anschlufs an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Zeichnen wie in VI. — W.: Beschreibung wichtiger Reptilien, Amphibien und Fische nach Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Zeichnen wie in VI.

Schreiben: 2 St. Coet. O.: Lüben, Coet. M.: Freddrich. Fortgesetzte Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Rundschrift-Übungen.

Zeichnen: 2 St. Coet. O. und M.: Ostendorff. Freihandzeichnen: Verbindung von Punkten durch gerade Linien. Zeichnen von Winkeln, Dreiecken und Vierecken unter gegebenen Bedingungen. Bildung einfacher geradliniger Figuren. Zeichnen von Bändern (Mäanderbändern). Im 2. Halbjahr: Übungen mit geschwungenen Linien, Zeichnen des Kreises und einfacher Rosettenformen.

Gesang: 2 St. Coet. O. und M.: Gaebler. Im 1. Halbjahr Kenntnis des Tonsystems. Sämtliche Dur-Tonleitern und Akkorde. Im 2. Halbjahr Moll-Tonleitern. Erweiterung der Rhythmik. Zweistimmige Choräle und Lieder. Kleine Motetten.

Sexta.

Ordinarius: Coet. O. Oberlehrer Dr. Pullig. Coet. M. Hilfslehrer Dr. Boltz.

Religion: 3 St. Coet. O.: Niedner, Coet. M.: Belger. Biblische Geschichten des Alten Testaments, besonders Urgeschichte, Patriarchen, Moses, David, Elias, Elisa, nach Schulz-Klix. Aus dem Neuen Testament die Weihnachts-, Oster- und Pfingstgeschichte. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung, des 2. und 3. ohne dieselbe. Einprägung von Sprüchen aus Bibl. Lesebuch VII und Liedern (No. 6, 1, 33, 35).

Deutsch: 4 St. Coet. O.: Pullig, Coet. M.: Boltz. Grammatik: Die 9 Wortklassen. Das Wichtigste über starke und schwache Flexion. Pronomen und Präposition. Der erweiterte Satz. Die 4 Arten der Hauptsätze. Konstruieren. Bilden von kleinen Sätzen, auch schriftlich in der Klasse. Orthographie: Rechtschreibung § 3—22; wöchentlich ein Diktat, Verbesserung oder Abschrift als häusliche Arbeit. Lektüre: Lesen von Gedichten und Prosastücken: Fabeln von Gellert, Lessing und Luther, Grimmsche und Hauffsche Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Mündliches Wiedererzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Alles im Anschlufs an das Lesebuch T. I.

Latein: 8 St. Coet. O.: Pullig, Coet. M.: Boltz. Grammatik: Die Deklination und Konjugation mit Ausschlufs alles Unregelmäfsigen. Die wichtigsten Pronomina. Die Numeralia card. und ord. Lektüre: Auswahl aus Ostermann-Müller, St. 1—155. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale im Anschlufs an den Lesestoff.

Erdkunde: 2 St. Coet. O.: Lessing (Sprengel), Coet. M.: S. Belger, W. Adam. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere.

Rechnen: 4 St. Coet. O.: Schunck, Coet. M.: Sello. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise. Das Rechnen mit allgemeinen Dezimalzahlen. Teilbarkeit der Zahlen (im Zahlenkreise bis 100).

Naturbeschreibung: 2 St. Coet. O.: Schunck, Coet. M.: Sello. S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, die Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, der einfachen Blütenstände und Früchte. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Gröfse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Übungen im schematischen Zeichnen einzelner Körperteile.

Schreiben: 2 St. Coet. O.: Natusch, Coet. M.: Lüben. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift.

Gesang: 2 St. Coet. O. und M.: Gaebler. Im 1. Halbjahr Notenkenntnis. Auf- und absteigende Tonstufen der C-dur-Tonleiter. Im 2. Halbjahr Erweiterung des Tonumfanges. G-, D-, F-, B dur-Tonleitern. Rhythmik. Choräle und leichte Lieder ein- und zweistimmig.

B. Vorschule.

Erste Klasse.

Ordinarius: Lehrer Lüben.

Religion: 3 St. Biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament nach Fürbringer-Bertram Biblische Geschichten, Mittelstufe. Das 1. und 2. Hauptstück des Katechismus ohne Luthers Erklärung. Sprüche und Lieder im Anschluss an die biblischen Geschichten.

Deutsch: 1. Abteil. 9 St., 2. Abteil. 8 St. Sinngemäfses Lesen. Orthographische Übungen in schwierigen Lautverbindungen. Wortarten. Vervollständigung der Deklination und Konjugation. Der einfache Satz und seine Teile. Erlernen kleiner Gedichte. Wöchentlich ein Diktat.

Heimatskunde: 1 St. Anfänge geographischer und geschichtlicher Kenntnis, erläutert im W. an Strafsen, Denkmälern, Wasserläufen, Eisenbahnen der Stadt, im S. an Gewässern, Wäldern und Ortschaften der Umgebung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen: 6 St. Die vier Spezies mit unbenannten Zahlen in unbegrenztem Zahlenkreise. Die einfachsten Mafse und Gewichte. Resolvieren und Reduzieren. Das Einmaleins bis 12. Kopfrechnen.
Schreiben: 3 St. Fortgesetzte Übung in deutscher und latcinischer Schrift.
Gesang: 1 St. Leichte Choräle und Volkslieder.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Lehrer Natusch.

Religion: 3 St. Biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament nach Fürbringer-Bertram, Mittelstufe. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung. Sprüche und Lieder im Anschlufs an die biblischen Geschichten.
Deutsch: 1. Abteil. 9 St., 2. Abteil. 8 St. Leseübungen. Kenntnis des Haupt- und Eigenschaftsworts, des Zeitworts im Indikativ, des Artikels und persönlichen Fürworts. Dehnung und Schärfung des Vokals. Wöchentlich ein Diktat. Erlernen kleiner Gedichte.
Rechnen: 1. Abteil. 6 St., 2. Abteil. 5 St. Die vier Spezies in erweitertem Zahlenkreise. Kopfrechnen im Zahlenkreise von 1—1000. Kleine Extemporalien.
Schreiben: 3 St. Übung in deutscher und lateinischer Schrift.

Dritte Klasse.

Ordinarius: Lehrer Freddrich.

Religion: 3 St. Die wichtigsten biblischen Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Gebete, das Vaterunser. Gebote. Kleine Sprüche. Liederverse.
Deutsch: Anschauungsübungen: 2 St. Lesen: 1. Abteil. 5 St. Schreiben: 4 St. Schreiblesen: 2. Abteil. 9 St. Lautrichtiges Lesen deutscher und lateinischer Schrift. Diktieren kleiner Wörter. Die grofsen Anfangsbuchstaben. Wörter mit vermehrten An- und Auslauten. Erlernen kleiner Gedichte.
Rechnen: 1. Abteil. 6 St., 2. Abteil. 4 St. Die vier Spezies im Zahlenkreise von 1—100. Das Einmaleins von 2—10.

Themata der schriftlichen Arbeiten.

a) Abiturientenarbeiten.

Ostern 1896. I. Deutscher Aufsatz: Ermenrichs Schatz im alten und jungen Reinaert. — II. Mathematische Aufgaben: 1) $3(x+y)-xy=5$. $x^2+y^2+x^2y^2=179$. — 2) Wie gross ist $\frac{1}{\log.\text{nat}.10}$, genau bis auf 7 Dezimalstellen? $l\,10$ ist zu berechnen aus $l\,2$ und $l\,5$. — 3) Die Bewegung eines Punktes auf einer Geraden ist durch die Gleichung bestimmt $y=3\sin.\frac{3\pi t}{5}-2\cos.\frac{3\pi t}{5}$, in welcher t die nach Sekunden gemessene Zeit und y den Abstand des bewegten Punktes vom Nullpunkte seiner Bahn bedeutet. Wann ist $y=o$, und wann erreicht es seinen Maximalwert? — 4) Einer Halbkugel vom Radius r ($r=5$) ist der volumengrösste Cylinder einzuschreiben. Wie grofs ist sein Rauminhalt? —

Michaelis 1896. I. Deutscher Aufsatz: Mit welchem Rechte urteilt Friedrich Spielhagen (Selbstgerecht, Stuttgart 1896, II. 36): Dem armen Hagen mag dabei *(als er Nib. Not 807 die Rache für Brunhild übernahm)* übel genug zu Mute gewesen sein? — II. Mathematische Aufgaben: 1) $x^3+x^2y+xy^2+y^3=a^2(x-y)$. $x^3-x^2y+xy^2-y^3=b^2(x+y)$. — 2) Es will jemand n Jahre hindurch am Schlusse des ersten Halbjahres immer a Mark und am Ende des zweiten Halbjahres b Mark Rente beziehen. Was ist der Wert dieser Rente bei einem Zinsfufse von p Prozent und halbjährigen Zinseszinsen? $n=18$, $a=1000$, $b=1400$, $p=4$. — 3) Man kennt in einem Dreiecke eine Seite $a=37$ m, den gegenüberliegenden Winkel $\alpha=67^0, 22{,}8'$ und die Differenz $d=30$ m der Abschnitte, welche die Höhe auf einer der andern Seiten bestimmt. Das Dreieck ist zu berechnen. — 4) In eine Kugel mit dem Radius r ist ein gerader Kegel eingeschrieben, dessen Mantel gleich der Kalotte unter seiner Grundebene ist. Wie grofs ist der Winkel an der Spitze des Kegels? —

b) Klassenarbeiten. Deutsche Aufsätze.

Ober-Prima. 1. (Aufgaben über die Hamb. Dramaturgie). a) Wie urteilt Lessing über die deutschen Dramatiker seiner Zeit? — b) Lessings Stellung zur französischen Komödie. — c) Was versteht Lessing unter einem witzigen Kopf? — d) Welche Winke giebt Lessing für die Metamorphose des Rohstoffs? — 2. (Aufgaben über Shakespeares Macbeth). a) Natur- und Lokalfarben in ihrer Verwendung in M. — b) Wie begreift es sich, dass M. zum Mörder wird? — c) die Hexen in M. und die Schwanjungfrauen im Nibelungenliede. — d) Was veranlafste Schiller zur Bearbeitung des M.? — 3. Mein Lebenslauf. — 4. a) Abituriententhema. — b) Inwiefern erregt Macbeth unser Mitleid? — c) Rast' ich, so rost' ich. — 5. Morgenstunde hat Gold im Munde (Klassen-Aufsatz). — 6. a) Wie und warum erweiterte Lessing in seiner Emilia Galotti den bei Livius III 44—49 vorgefundenen Personenkreis? — b) Warum gab Lessing dem Grafen Appiani den Zug der Schwermut? — c) Mit welchem Rechte könnte man Lessings Emilia Galotti auch 'die Mitschuldigen' betiteln? — d) Wieweit zeigen sich in Schillers Kabale und Liebe Nachwirkungen von Lessings Emilia Galotti? — 7. a) Inwieweit und in welcher Beleuchtung erscheint die beginnende Neuzeit in Goethes Götz von Berlichingen? — b) Bruder

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Martin — D. Martin Luther? — c) Wieweit entspricht Goethes Götz von Berlichingen den Anforderungen eines historischen Dramas? — d) Wieweit beschäftigte sich Goethe in den 70er Jahren mit der Litteratur des 16. Jahrhunderts? — 8. Abituriententhema.

Unter-Prima. 1. a) Die Lehnstreue im Nibelungenliede. — b) Hagens Eingreifen in den Gang der Nibelungenhandlung. — c) Liebt Brunhild den Siegfried? — 2. a) Was bedeutet Herders Grabschrift: Licht, Liebe, Leben? — b) Freidanks Bescheidenheit als Geschichtsquelle für Friedrich's II. Kreuzzug. — c) Freidanks Stellung zum päpstlichen Ablafs. — 3. a) Welche Erlebnisse Huttens spiegeln sich in seinem Liede: „Ich hab's gewagt!"? — b) Lässt sich das Verhältnis Gunthers zu Hagen mit dem des Königs zum Hausmeier vergleichen? c) Nebenpersonen im Nibelungenliede. — 4. Alles in der Welt lässt sich ertragen, Nur nicht eine Reihe von schönen Tagen. (Klassenaufsatz). — 5. a) Warum kehrt Kriemhild nach Siegfrieds Tode nicht nach Xanten zurück? — b) Tannhäuser im Volksliede und bei Richard Wagner. — c) Die Kunst des Paradoxons bei Logau. 6. a) Das kleinste Haar wirft seinen Schatten. — b) Quem deus vult perdere, dementat prius. — c) Was bedeuten Goethes Worte: „Ich bin ein Mensch gewesen, und das heisst ein Kämpfer sein"? — 7. (Klassenaufsatz). Anlafs, Inhalt, Folgen des XVII. Litteraturbriefes. — 8. a) Lessings theoretische und praktische Stellung zu den drei Einheiten. — b) Lassen sich Charakterzüge Ewalds von Kleist am Major von Tellheim erkennen?

Ober-Sekunda. Ostern. 1. a) Warum erkennt Hadubrand seinen Gegner nicht als seinen Vater an? — b) Welche Wandlung in der volkstümlichen Epik lässt das jüngere Hildebrandslied gegenüber dem älteren erkennen? — 2. Um welche Zeit und in welcher Weise ist der Sachsenkrieg mit der Handlung der Nibelunge Not verflochten worden? — 3. Wie und warum weicht Hartmann von Aue am Schluss des Iwein von seiner französischen Quelle ab? — 4. (Klassenaufsatz). a) Was konnte Hagen zurückhalten, was mufste ihn bestimmen, Siegfried zu ermorden? — b) Welche Vorteile sind von einer Gewerbeausstellung für das Gemeinwesen, das sie veranstaltet, zu erwarten? — c) Mit welchem Rechte kann man den Verlauf des Königinnenstreites (Nibelunge Not 6) als einen dramatischen bezeichnen? — 5. Wodurch erklärt sich Kriemhilds Verhalten gegenüber der Werbung Etzels? — 6. a) Hetels Helden und ihr Anteil an der Erwerbung Hildes: α) Irold, Morung, Horant, β) Frute, Wate. — b) Hildes Rolle beim Kampfe zwischen Hagen und Hetel. — 7. a) Etzels Verhalten gegenüber den Burgunden in der Nibelunge Not und in den nordischen Fassungen der Nibelungensage. b) Mit welchem Recht nennt Uhland Hagen den getreuesten und den ungetreuesten Mann? — c) Welchen Einflufs übt auf den Menschen die physikalische Beschaffenheit seines Vaterlandes? — 8. Welche Bedeutung hat für Parzivals innere Entwicklung sein Aufenthalt bei Trevrezent?

Ober-Sekunda. Michaelis. 1. Warum zögert Kriemhild so lange, Etzels Gemahlin zu werden? — 2. Wodurch gelingt es Trevrezent, Parzival mit Gott zu versöhnen? — 3) Charakteristik eines Helden aus der Nibelunge Not. — 4. (Klassenaufsatz) a) Walther in seiner Stellung zu Kaiser und Papst. — b) Inwiefern kann man sagen, dass Hagen noch im Tode triumphiert? — c) Vor jedem steht ein Bild des, was er werden soll: Solang' er das nicht ist, ist nicht sein Friede voll. — 5. a) Vater und Sohn im Hildebrandsliede. — b) Das Hildebrandslied — ein Bild altgermanischen Lebens. — c) Warum mufste das Hildebrandslied mit Hadubrands Tode enden? — 6. Woraus erklärt sich Siegfrieds herrisches Auftreten beim Empfang am Burgundenhof? — 7. a) Welche Vorstellung mufste sich Hilde von König Hettel machen? — b) Wodurch gefährdet und wodurch fördert Wate die Gewinnung Hildes? — c) Woraus erklärt sich Hagens nachträgliche Befriedigung mit dem Gang der Ereignisse? — 8. Siegfrieds Übermut — sein Verhängnis.

Unter-Sekunda. Ostern. 1. Wenn die Not am höchsten, ist die Hilfe am nächsten. (Dargestellt an der Lage Karls VII. bis zur Erscheinung der Jungfrau von Orleans nach Schiller). 2) Wie erfüllt Johanna die Worte des Prologs: „Umwälzen wirst du seines Glückes Rad, Errettung bringen Frankreichs Heldensöhnen, Und Rheims befrein und deinen König krönen"? — 3. Talbots und Johannas Schwanengesang. — 4. Hermanns Fahrt zu den Vertriebenen. — 5. Ein Gang durch das Besitztum des Wirtes zum goldenen Löwen. — 6. In welcher Weise zeichnet „Wallensteins Lager" den Wallenstein als „des Lagers Abgott und der Länder Geifsel"? 7. Questenbergs Vorwürfe und Wallensteins Rechtfertigung. — 8. Wie stellen sich die Offiziere zur Unterschrift in der Bankettscene der Piccolomini? (Klassenaufsatz). — 9. Gedankengang des ersten Monologs in Wallensteins Tod. — 10. Mit welchen Gründen sucht die Gräfin Terzky Wallenstein zum Handeln zu bewegen?

Unter-Sekunda. Michaelis. 1. Wodurch wurde die Erhebung Preufsens 1813 ermöglicht? — 2. Welchen Umschwung führt Johannas Auftreten herbei? (nach Schillers Jungfrau von Orleans, 1. 2. Akt). — 3. Die Vorfabel zu Minna von Barnhelm (Klassenaufsatz). — 4. Aus welchen Gründen sind wir berechtigt, Minna von Barnhelm ein nationales Lustspiel zu nennen? (Prüfungsthema). — 5. Lob des Herbstes. — 6. Oranien in Goethes Egmont. — 7. Mit welchem Rechte nennen wir Friedrich II. den Grofsen? — 8. Wodurch wird Wallenstein in seinem Vorhaben bestärkt? (Nach Picc. II).

Katholischer und israelitischer Religionsunterricht.

Für alle **katholischen Schüler** des Friedrichs-Gymnasiums, des K. Französischen und des Friedrichs Werderschen Gymnasiums, des Dorotheenstädtischen und Friedrichs-Realgymnasiums, der Friedrichs-Werderschen Oberrealschule und der X. Realschule, sowie für die katholischen Schüler der oberen Klassen des K. Luisen-, des Lessing-Gymnasiums und der V. Realschule findet der Religionsunterricht in den Räumen des Friedrichs-Gymnasiums statt (Fünfte katholische Gruppe). Den Unterricht erteilte: in der 1. Abteilung (Prima und Ober-Sekunda) und in der 2. (Unter-Sekunda und Tertia) Oberkaplan Heinelt von St. Hedwig, in der 3a (Quarta und Quinta) Lehrer Hausdorf, in der 3b (Sexta und 1. Vorschulklasse) Lehrer Röthig. An diesem Unterrichte nahmen teil: im Sommerhalbjahr 111, im Winter 117 Schüler.

Der **israelitische Religionsunterricht** fand in 5 Abteilungen statt: 1. Prima, 2. Ober-Sekunda, 3. Unter-Secunda und Ober-Tertia, 4. Unter-Tertia und Quarta, 5. Quinta und Sexta; die ersten 4 Abteilungen wurden in einer, die 5. Abteilung in zwei wöchentlichen Lehrstunden unterrichtet. An diesem Unterricht beteiligten sich im S. 97, im W. 102 Schüler. Die ersten 3 Abteilungen unterrichtete Lehrer Weil, seit Neujahr d. J. Dr. Friedenthal, die übrigen Lehrer Tichauer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Technischer Unterricht.

Turnunterricht. Die Anstalt besuchten im S. 490, im W. 492 Schüler.
Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 58,	im W. 57.	im S. 8,	lm W. 6.
Aus anderen Gründen:	im S. —,	im W. —.	im S. —,	im W. —.
Zusammen:	im S. 58,	im W. 57.	im S. 8,	im W. 6.
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 11,8 %,	im W. 11,54 %.	im S. 1,6 %,	im W. 1,2 %.

Es bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen 12 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 29, zur gröfsten 43 Schüler (unter Abzug der Dispensierten).

Aus den Vorschulklassen beteiligten sich im S. von 142 Schülern 135, im W. von 140 Schülern 134, die sowohl im S. als auch im W. der Klasseneinteilung entsprechend in 3 Abteilungen wöchentlich zweimal je eine Stunde unter Leitung der Turnlehrer Goldacker, Marquardt und des Vorschullehrers Natusch turnten. Für die II. Abteilung der 3. Klasse ist kein Turnunterricht angesetzt.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen waren für den Turnunterricht insgesamt im S. 34, im W. 36 Stunden angesetzt (unter Abrechnung der Vorschulklassen). Ihn erteilten:

Turnwart Goldacker in der I., VII., IX., XI. Abteilung,
Turnlehrer Marquardt in der II., III., VI., VIII., X., XII. Abteilung,
Oberlehrer Dr. Tropfke in der IV. und V. Abteilung.

Die dem Gymnasium zustehende Turnhalle, zu welcher ein schattiger, mit zahlreichen Turngeräten versehener Platz gehört, liegt in der von der Anstalt aus in 8 Minuten erreichbaren Albrechtstrafse No. 27, in ihr erhalten auch die Schüler des Realgymnasiums ihren Turnunterricht; die zu benutzende Turnzeit vereinbaren die Direktoren beider Anstalten. Das Turnen der Schüler findet auf dem Platze statt, so lange es die Witterungsverhältnisse zulassen, sonst in der Turnhalle, welche Raum für zwei gleichzeitig übende Abteilungen gewährt.

Aufser den dem ordnungsmäfsigen Turnunterricht eingefügten Spielen haben die Schüler im S. Gelegenheit, wöchentlich einmal zwei Stunden Bewegungsspiele zu pflegen; die Beteiligung hieran ist eine freiwillige. Auf Grund der im S. für die Schüler der Prima und Ober-Sekunda in Wegfall gekommenen 3. Turnstunde wurden diese zur Teilnahme an einer Spielstunde verpflichtet. Die Spiele leiteten die Turnlehrer Goldacker, Marquardt und Natusch; die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 140 und 260 Schülern.

Besondere Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Leibesübungen sind nicht vorhanden.

Am 20. März 1896 fand ein Wettturnen statt, bei dem die fähigsten Turnschüler der Prima und Ober-Sekunda und die der Unter-Sekunda und Ober-Tertia eine Anzahl vorgeschriebener Übungen auszuführen hatten. Als Sieger gingen hervor: E. Sachs U. I., Schnelle O. I., Richter O. I., Hermes U. IIO., W. Gutsche O IIIO. E. Sachs, der zum zweitenmale die höchste Punktzahl erreichte, wurde ehrenvoll erwähnt; die übrigen Sieger und die tüchtigsten Turner der am Schauturnen beteiligten Klassen Hempel IVO., B. Wolff IVM., Lüdtke VIO., Bertram VIM. erhielten als Prämie ein wertvolles Buch, das ihnen am Schluss des am 25. März abgehaltenen Schauturnens mit einer Ansprache des Direktors übergeben wurde.

Die Zahl derjenigen Schüler des Gymnasiums, die bereits Freischwimmer sind, betrug 177 (bei 478 anwesenden Schülern = 37 %); von diesen haben 32 das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt.

Gesangunterricht: 16 St. Musikdirektor Gaebler. Aufser den 8 Gesangstunden in V und VI, über welche oben berichtet ist, wurden die Schüler der übrigen Klassen in folgenden Abteilungen unterrichtet: 1) 1. Gesangklasse, vierstimmig 2 St. 2) 1. Gesangklasse, Sopran 1 St. 3) 1. Gesangklasse, Alt 1 St. 4) 2. Gesangklasse, Tenor und Bafs 2 St. 5) 2. Gesangklasse, Sopran und Alt 2 St.

(Nicht verbindlicher) Zeichenunterricht für I und II 2 St. Maler Ostendorff. Fortsetzung der Übungen von O III oder nach Wahl Freihandzeichnen. Zeichnen nach Gips in zwei Kreiden. Landschaftszeichnen. Aquarellieren. Maschinenzeichnen. Es nahmen daran teil im Sommer 10, im Winter 11 Schüler.

Die erste städtische Fortbildungs-Anstalt, welche mit dem Friedrichs-Gymnasium verbunden ist und unter Leitung des Direktors steht, unterrichtet junge Leute, welche die Schule verlassen haben, im Französischen (die Herren Oberlehrer Dr. Bombe, Oberlehrer Schunck, Oberlehrer Dr. Kube) und Englischen (die Herren William Wright, Dr. Lindner, Dr. Spatz) in je drei verschiedenen, nach der Vorbildung der Teilnehmer aufsteigenden Kursen, in denen neben der Lektüre namentlich Übungen im mündlichen Gebrauch der Umgangssprache und der Korrespondenz stattfinden, im Deutschen (Herr Oberlehrer Dr. Wilda), im kaufmännischen Rechnen, in der einfachen und doppelten Buchführung und in der Mathematik (Herr Oberlehrer Dr. Scheele), im Freihand- wie im Maschinenzeichnen (die Herren Zeichenlehrer Ostendorff und Müller). Das Honorar für ein ganzes Semester von ca. 20 Wochen beträgt soviel Mark für jeden Gegenstand, als wöchentlich Stunden in ihm erteilt werden, also 2 oder 4 Mark. Die Anstalt benutzt die Lehrmittel des Gymnasiums. Sie wurde im Sommer von 173, im Winter von 211 Schülern besucht. Die Teilnahme daran wird unseren aus den mittleren Klassen des Gymnasiums abgehenden Schülern angelegentlichst empfohlen.

4. Eingeführte Lehrbücher.

a. In der Vorschule.

3. Klasse. 1. Pache, Neue Fibel für den ersten Leseunterricht (für die 2. Abteilung). — 2. O. Schulz, Handfibel, Ausgabe C (für die 1. Abteilung).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Klasse. 3. Fürbringer-Bertram, Biblische Geschichten, Mittelstufe. — 4. O. Schulz, Lesebuch, bearbeitet von Bohm und Libcky. — 5. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preufsischen Schulen. — 7. K. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht in der Vorschule, 1. Heft.

1. Klasse. 7. Bellermann etc., Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Vorschule, 1. Klasse. — Aufserdem No. 3, 5, 6.

b. Im Gymnasium.

Sexta. 1. Biblisches Lesebuch von Otto Schulz, umgearbeitet von Klix. — 2. Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Bellermann etc. T. I mit dessen Abrifs der deutschen Grammatik. — 3. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Sexta, neue Ausgabe von H. J. Müller. — 4. Geographische Namen für die unteren und mittleren Klassen des Friedrichs-Gymnasiums. — 5. Harms und Kallius, Rechenbuch. — 6. Vogel-Müllenhoff, im W. Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie, Heft I; im S. desgl. Botanik, Heft I. — Hauer, Praktischer Lehrgang für den A-Capella-Gesang, Heft I. — 8. Hauer, Auswahl mehrstimmiger Lieder, Heft I.

Quinta. 9. Deutsches Lesebuch von Bellermann etc. T. II. — Aufserdem 1, 3 (Teil II für Quinta), 4, 5, 6, 7, 8. —

Quarta. 10. Deutsches Lesebuch von Bellermann. etc. T. III. — 11. Harre, Hauptregeln der lateinischen Syntax. — 12. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Quarta, neue Ausgabe von H. J. Müller. — 13. Gustav Ploetz, Elementarbuch B. — 14. Jäger, Grundrifs der griechischen und römischen Geschichte. — 15. Vogel-Müllenhoff, Heft II. — Aufserdem 1, 4, 5.

Unter-Tertia. 16. Deutsches Lesebuch von Bellermann etc. T. IV. — 17. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Tertia, neue Ausgabe von H. J. Müller. — 18. Caesar, de bello Gallico ed. H. Meusel. — 19. Franke, Griechische Formenlehre, besorgt von A. von Bamberg. — 20. Kohl, Griechisches Lese- und Übungsbuch. — 21. Ploetz-Kares, Sprachlehre. — 22. Ploetz-Kares, Übungsbuch, Heft I. — 23. David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. — 24. Goldschmidt, Geschichtstabellen. — 25. Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — 26. Bardey, Aufgaben über alle Teile der Elementar-Arithmetik. — Aufserdem 1, 4, 11, 13.

Ober-Tertia. 27. Caesar, de bello civili.. — 28. Ovid, Metamorphosen. — 29. Xenophon, Anabasis. — 30. Ploetz-Kares, Übungsbuch, Heft II. — Aufserdem 1, 4, 11, 17—19, 21—26, Gedichte von Schiller (auch Wilhelm Tell) und Goethe und ein französ. Schriftsteller.

Secunda und Prima. Die in diesen Klassen zu lesenden Schriftsteller werden aus dem Grundlehrplan für jedes Schuljahr bez. Semester besonders ausgewählt; daneben bleiben, besonders zum Zweck der Wiederholung, die bisherigen Lehrbücher, Leitfäden u. dgl. im Gebrauch, zu denen noch hinzutreten: 31. Holzweifsig, Grundrifs der Kirchengeschichte (in I). — 32. Warschauer, Übungsbuch, Teil II (in IIB). — 33. Hauptregeln der griechischen Syntax, von den Fachlehrern der Anstalt bearbeitet. — 34. August, Logarithmen. — Für den englischen bez. hebräischen Unterricht: 35. Hausknecht, The English Student. 36. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. — 37. Herbst, Historisches Hilfsbuch (für OII und I). — 38. Süpfle, Lat. Stilübungen III. —

An Atlanten: für die Klassen VI—IV Debes, Volks-Schulatlas; für IV—I Putzger, Historischer Schulatlas; für U. III—I Schulatlas von Sydow und Wagner oder von Kirchhoff und Kropatschek oder von Debes.

In der ganzen Anstalt: Bibel mit den Apokryphen, Katechismus, Gesangbuch. — Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preufsischen Schulen, herausgegeben im Auftrage des Königl. Ministeriums der geistlichen etc. Angelegenheiten.

II. Verordnungen der Behörden.

Der Herr Minister gestattet unter dem 22. März 1896 die Vermehrung der für das Latein der drei oberen Klassen angesetzten Wochenstunden von 6 auf 7 nur unter der Voraussetzung, 1. dafs die für Leibesübungen angesetzten drei Stunden wöchentlich auf die Dauer nicht verkürzt werden, 2. dafs die Mehrstunde im Lateinischen als ein dringendes Bedürfnis anerkannt und eine andere Deckung nicht zu finden ist.

Die Herren Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten, der Justiz und des Innern ordnen an (31 März): Die unter Aufsicht der Lehrer mit oder ohne Musikbegleitung in Ortschaften oder auf öffentlichen Strafsen stattfindenden Schüleraufzüge sind dann als öffentliche Aufzüge im Sinne des § 10 der Verordnung über die Verhütung eines die gesetzliche Freiheit und Ordnung gefährdenden Mifsbrauchs des Versammlungs- und Vereinigungsrechtes vom 11. März 1850 anzusehen, wenn sie aus aufserordentlicher, nicht lediglich in Erfüllung der Schulpflicht und innerhalb der geordneten Einrichtungen der Schulanstalt liegender Veranlassung und nicht auf Anordnung der Schulaufsichtsbehörden erfolgen. Von öffentlichen Schüleraufzügen, welche hiernach der vorgängigen polizeilichen Genehmigung nicht bedürfen, ist in solchen Fällen, wo es sich um gröfsere Veranstaltungen handelt, der Ortspolizei vorher Kenntnis zu geben, damit zur Vermeidung etwaiger Verkehrsstörungen rechtzeitig die erforderlichen polizeilichen Mafsregeln getroffen werden können.

Der Herr Minister empfiehlt (4. April) angelegentlichst die Pflege des physikalischen Unterrichts. „Je wichtiger die Elemente der Physik, insbesondere der Electricitätslehre, für das Verständnis der das moderne

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Leben beherrschenden grofsen Kräfte und Entdeckungen sind, um so notwendiger ist es, dafs sowohl in dem propädeutischen ersten Kursus auf III A und II B als auch in dem zweiten Kursus auf II A und I klare und feste grundlegende Anschauungen und Kenntnisse der Jugend vermittelt werden."

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium empfiehlt (21. April) die Einübung der neuen musikalischen Sätze in der gottesdienstlichen Liturgie durch den Gesangunterricht.

Der Herr Minister weist die Direktoren an (24. April), denjenigen Abiturienten, welche, ohne die Reife im Hebräischen erlangt zu haben, zum Studium der Theologie übergehen, die Beachtung des § 16 Absatz 3 der Ordnung der Reifeprüfung an Gymnasien vom 6. Januar 1892 zu empfehlen, bez. dieselben auf die baldige Nachholung der Reifeprüfung im Hebräischen vor einer wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission für das höhere Schulamt hinzuweisen.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium veranlafst (29. April) die Direktoren auf Anordnung des Herrn Ministers, künftighin auch von den Eltern katholischer Schüler bei deren Aufnahme die Vorlegung des Taufscheins zu verlangen.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium fordert (26. Mai) die lateinischen und griechischen Reifeprüfungsarbeiten des Ostertermins 1896 ein.

Der Herr Minister macht (6. Juni) auf die wichtigsten Ausführungsbestimmungen des neuen Stempelsteuergesetzes aufmerksam.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium ordnet (23. September) bezüglich der Stundenpläne folgendes an: 1. Ein über 7 Stunden hinausgehender Tagesunterricht darf für keine Klasse, auch nicht für die an fakultativem Unterricht sich beteiligenden Schüler, angesetzt werden. 2. Der Umfang der zusammenhängenden Unterrichtszeit darf auf 6 Stunden in den Klassen Quarta und Tertia höchstens an 2, in Sekunda und Prima höchstens an 3 Tagen ausgedehnt werden. 3. Bei zusammenhängendem sechsstündigem Unterricht ist vor der letzten Stunde eine Pause von 15 Minuten anzusetzen.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium weist (3. Oktober) auf Anordnung des Herrn Ministers die Direktoren an, bei den Aufnahmeprüfungen solcher Schüler, welche, obschon Preufsen von Geburt, in ausländischen Anstalten ihre Vorbildung erlangt haben und dann in eine der oberen Klassen einer diesseitigen höheren Lehranstalt einzutreten wünschen, mit besonderer Strenge zu verfahren.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium veranlafst (11. November) die Direktoren, 1. den katholischen Schülern der Anstalt auch zu Weihnachten eine Censur in der Religion zu erteilen, 2. den Eltern der Vorschüler bekannt zu geben, dafs die Schüler der 1. Vorschulklasse zum Besuch des katholischen Religionsunterrichtes verpflichtet sind.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium weist (8. Dezember) in Verfolg einer Anordnung des Herrn Ministers darauf hin, dafs das für die Mappen der Schüler von VI, V und IV zulässige Höchstgewicht den Betrag von etwa dem achten bis neunten Teile ihres Körpergewichtes nicht überschreiten darf, und trifft die zur Innehaltung dieser Gewichtsgrenze erforderlichen Bestimmungen. In Anknüpfung hieran bitte ich die geehrten Eltern angelegentlichst, auch ihrerseits im Interesse der Gesundheit der Kinder §. 2 der Verfügung im Auge zu behalten!

„Die Schule hat darauf hinzuwirken, dafs folgende beiden Mifsstände, die im wesentlichen nicht ihrer Verantwortung, sondern der des Hauses anheimfallen, beseitigt werden:

a.) Der Gebrauch von Mappen und Federkasten, ebenso von Atlanten und Bibeln von übermäfsig grofsem Gewicht, b.) die Gewohnheit mancher Schüler, Bücher und Hefte in die Schule mitzubringen, welche an den betreffenden Tagen in derselben nicht gebraucht werden.

Aufserdem empfiehlt es sich durchaus, die Kinder des betreffenden Alters mit Mappen, die auf dem Rücken getragen werden, auszurüsten, da das Tragen der Mappen in der Hand oder am Arm eine seitliche Verkrümmung (Skoliose) zur Folge haben kann."

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 14. April; das Sommerhalbjahr schlofs am 3. Oktober, das Winterhalbjahr dauerte vom 13. Oktober bis zum 7. April.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde durch Gesänge (Salvum fac regem von Loewe und Grufs an den Kaiser von Dreyer) und eine Rede des Prof. Fischer über den grofsen Kurfürsten festlich begangen.

Die Gedächtnisfeier für Kaiser Friedrich III. fand am 15. Juni in der Aula statt: sie wurde von der ersten Gesangklasse durch den Vortrag eines Requiems eingeleitet und mit dem Liede „Du edler Dulder" von Th. Draht-Palme beschlossen; der Oberprimaner Ernst Sachs zog in der Festrede eine Parallele zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Friedrich.

Die Centenarfeier Kaiser Wilhelms I. wurde am 22. März festlich begangen; Professor Goldschmidt hielt die Festrede für die oberen, Prof. Jungfer für die unteren Klassen.

Das Sedanfest wurde am 2. September unter zahlreicher Beteiligung der Schüler, Lehrer und Eltern durch einen Dampferausflug nach Grünau gefeiert, wo der Direktor die Festrede (Für und wider die Erbfeindschaft zwischen Deutschland und Frankreich) hielt. Das vom herrlichsten Wetter begünstigte, durch keinerlei Unfall oder Unart getrübte Fest verlief in glänzender, alle Teilnehmer gleichmäfsig erfreuender Weise.

Die Wiederkehr des 2. November, des Tages der Einführung der Reformation in der Mark Brandenburg, wurde in herkömmlicher Weise gefeiert: nach dem Vortrage von Psalm 98 (comp. Bellermann) durch die I. Gesangklasse sprach der Abiturient Karl von Brietzke, welcher auch die vom Magistrat übersandte Refor-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mationsmedaille erhielt, über Kurfürst Friedrich den Weisen; die gemeinsame Absingung der 4. Strophe des Lutherliedes bildete den Schlufs.

Am 25. März v. J., Nachmittags 4—6 Uhr, wurde unter überaus zahlreicher Beteiligung der Angehörigen unserer Schüler ein öffentliches Schauturnen abgehalten. Am Schlufs setzte der Direktor in längerer Rede auseinander, wie notwendig und nützlich es sei, den Eltern einen möglichst häufigen und eindringenden Einblick in das innere Getriebe der Anstalt zu gewähren, und verteilte dann die Prämien.

Am 28. März v. J. fand die feierliche Entlassung der Abiturienten statt. Der Direktor entwickelte den Abiturienten, die zum ersten Mal seit dem Bestehen der Anstalt in der stattlichen Stärke von 20 Reiferklärten erschienen waren, die Gründe, die zu diesem erfreulichen Ergebnis geführt hätten, sowie die Lehren, die sich daraus für ihre akademische Zukunft ergäben.

Am 2. Mai verteilte der Direktor in der Chorklasse nach einer Rede, in welcher er die erziehliche Wirksamkeit des Gymnasiums durch Vorbild, Lehre, Tadel und Lob auseinandersetzte, die den besten Sängern zuerkannten Prämien.

Am 6. Juni machten wir unter Beteiligung zahlreicher Eltern und Angehörigen einen Schulausflug nach Finkenkrug, der, vom herrlichsten Wetter begünstigt, in allen seinen Teilen erfreulich verlief.

Am 3. Oktober wurden die Michaelis-Abiturienten von dem Direktor mit einer Rede entlassen, die die Universitätszeit als die Zeit des zwivels betrachtete.

Am 25. Februar fand in der Aula ein Konzert der ersten Gesangklasse zum Besten der Wittwenkasse und des Unterstützungsfonds für arme Schüler statt. Aufgeführt wurde Mozarts Tedeum und der Cyclus altniederländischer Volkslieder.

Der etatsmäfsige Bestand des Lehrerkollegiums ist während des abgelaufenen Schuljahres unverändert geblieben; hingegen vollzogen sich in dem Kreise der aufserordentlichen Lehrkräfte einige Veränderungen. Ostern 1896 wurde der Anstalt der cand. prob. Ottomar Müller zur Ableistung seines Probejahres überwiesen. Beim Beginn der Sommerferien verliefs uns zu unser aller aufrichtigem Bedauern der Hilfslehrer Kliegel, um eine volle Lehrerstelle am Paedagogium zu Züllichau stellvertretend zu übernehmen; seine Stunden gingen an Dr. Adam und O. Müller, sowie an die Seminaristen Pohlenz und Neumann über; in der Leitung des Trommler- und Pfeifer-Corps folgte ihm mit bereitwilligem Entgegenkommen Dr. Adam. Michaelis traten als Hilfslehrer in das Lehrercollegium ein: der bisherige Cand. prob. Sprengel, Dr. Felix Lampe und Dr. Rudolf Helm.

Das Königliche Pädagogische Seminar für höhere Schulen wurde durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 8. April 1896 mit dem Friedrichs-Gymnasium verbunden. Demgemäfs wurden der Anstalt zur Ablegung ihres Seminarjahres überwiesen die Kandidaten Dr. Theodor Kükelhaus, Christian Leetsch, Johannes Ferber, Dr. Conrad Benjamin, Max Pohlenz, Johannes Neumann, zu denen Michaelis Kand. Anton Ballier hinzutrat. Leiter des Seminars ist der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Dr. Genz, an seiner Seite und an seiner Statt der Direktor der Anstalt.

Am 8. Juni wurde der Direktor von dem Herrn Minister zum ordentlichen Mitgliede der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommission ernannt und als solches mit der Prüfung derjenigen Kandidaten beauftragt, die die volle Lehrbefähigung in deutscher Sprache und Litteratur erstreben.

Professor Jungfer legte am 1. Oktober nach $17^1/_2$ jähriger verdienstvoller Verwaltung sein Amt als Leiter der Schülerbibliothek nieder; an seine Stelle trat Oberlehrer Schunck.

Am 14. November verschied nach fünfjähriger und erfolgreicher Wirksamkeit der erste jüdische Religionslehrer der Anstalt, D. Weil. Seine Stelle wurde zunächst durch den Lehrer Falkenberg vertreten, dann durch Dr. Friedenthal besetzt.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war während des verflossenen Schuljahres im allgemeinen erfreulich. Oberlehrer Albrecht, der wegen seines Nervenleidens schon von Michaelis bis Weihnachten 1895 beurlaubt war und dann bis Ostern 1896 nur einen Teil seiner Amtspflichten übernommen hatte, mufste für das ganze Schuljahr zum Zweck einer gründlichen Kur beurlaubt werden. Der Verlauf derselben liefs uns lange zwischen Furcht und Hoffnung schweben, nahm aber schliefslich in den Wintermonaten eine so günstige Wendung, dafs wir zuversichtlich hoffen dürfen, von Ostern d. J. ab den lieben, hochverehrten Amtsgenossen wieder mit uns zu gemeinsamer Arbeit verbunden zu sehen. — Professor Engelmann mufste wegen eines leichten, voraussichtlich durch rechtzeitige Fürsorge zu beseitigenden Lungenleidens für das erste Vierteljahr des Winters von einem Teile seiner Lehrstunden entlastet und für das zweite zu einer Reise nach dem Süden beurlaubt werden.

Wegen übermäfsiger Hitze wurde der Unterricht nach 11 Uhr am 16., 17. und 18. Juni freigegeben.

Der Schüler der ersten Vorschulklasse Hans Brockmann wurde uns am 9. Oktober durch einen jähen Tod entrissen. Wir betrauern mit den Hinterbliebenen den frühen Heimgang dieses lieben Schülers.

Dem Unterrichte der Anstalt wohnten mit Genehmigung des Herrn Ministers zeitweise bei: Herr Noïkoff aus Sophia und Herr Hoffmann aus Christiania.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters..	271	27	—	191	441	48	1	84	4	—	76	154	8	2
2. Am Anfang des Wintersemesters...	275	27	1	191	448	45	1	90	6	—	72	157	11	—
3. Am 1. Februar 1897.....	273	27	1	187	442	45	1	92	6	—	72	159	11	—

2. Frequenztabelle für das Schuljahr 1896—97.

	A. Gymnasium																B. Vorschule			
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II. O.	U. II. M.	O. III. O.	O. III. M.	U. III. O.	U. III M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	Summa	1.	2.	3.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1896	32	26	41	20	26	26	25	38	31	31	27	36	37	48	35	479	59	63	51	173
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1895—96	20	2	2	3	—	—	—	2	4	—	—	2	2	5	2	44	2	3	2	7
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	12	14	20	—	22	—	25	—	29	—	33	—	32	—	(198)	33	20	—	53
3b. Zugang durch Übergang in den anderen Coetus	—	—	—	—	3	—	6	—	14	—	6	—	5	1	10	(46)	—	—	—	—
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1896.....	—	1	1	—	—	1	1	1	—	—	1	3	1	12	1	23	1	3	26	30
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1896—97	23	26	42	20	29	23	32	26	41	29	34	36	41	45	43	490	59	50	55	164
5. Zugang im Sommersemester 1896	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester 1896	11	—	3	—	5	—	1	2	—	4	2	2	2	1	2	35	2	4	4	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1896.....	10	22	23	—	23	—	29	—	29	—	36	—	31	—	26	229	22	28	—	50
7b. Zugang durch Übergang in den anderen Coetus	—	—	—	1	—	8	—	8	1	3	—	3	—	10	4	38	—	—	—	—
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1896.....	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	1	2	5	13	6	2	31	39
8. Bestand am Anfang des Wintersemesters	22	39	40	21	23	32	29	31	31	32	37	38	32	52	35	494	60	54	54	168
9. Zugang im Wintersemester.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
10. Abgang im Wintersemester.....	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	6	—	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1897	22	38	40	20	23	32	29	31	31	32	36	38	32	51	33	488	61	54	55	170
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897.....	18,6	17,5	16,6	16,1	15,6	15,3	14,4	13,8	13,3	12,7	12,3	11,3	11,	10,3	10,	—	8,8	7,9	6,7	—

Bei der mündlichen Abschlufsprüfung, die im Winterhalbjahr am 20. März, im Sommerhalbjahr am 25. und 26. September unter der Leitung des Direktors stattfand, bestanden 17 bez. 28 Schüler, von denen 3 bez. 5 zu einem praktischen Berufe abgingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die Abiturienten.

Die Reifeprüfungen fanden statt am 27. Februar unter der Leitung des Direktors und am 9. September unter dem Vorsitz des Königl. Provinzialschulrats Herrn Dr. Genz. Es verliefsen die Anstalt mit dem Zeugnis der Reife:

Ostern 1896.

Nr.	Name	Vorname	Geburts- Tag	Geburts- Ort	Religion	Stand des Vaters	Auf der Anstalt	In Prima	Künftiger Beruf
1.	Leisering	Bruno	2. 5. 78	Berlin	ev.	Professor	6	2	Mathematik und Naturwissenschaften
2.	Rackow	Hans	27. 7. 78	Wolfenbüttel	ev.	Ober-Rofsarzt a. D.	9	2	Postfach
3.	Riegner	Heinrich	26. 1. 78	Berlin	mos.	Kaufmann	9	2	Jura
4.	Jacobsohn	Leopold	20. 9. 77	Lübeck	mos.	Kaufmann †	8½	2	Jura
5.	Wolff	Alfred	25. 8. 77	Berlin	mos.	Rentier	9	2	Medizin
6.	Petersson	Willy	16. 12. 74	Berlin	ev.	Apotheker †	12	3	Jura
7.	Zscharnack	Leopold	22. 8. 77	Berlin	ev.	Ober-Postassistent	9	2	Theologie
8.	Ollendorff	Gerhard	12. 10. 78	Rawitsch	mos.	Kaufmann †	6½	2	Jura
9.	Lilienthal	Eugen	24. 7. 76	Köln	mos.	Kaufmann	11	2	Medizin
10.	Müller	Ludwig	25. 4. 78	Wien	mos.	Dr. phil., Dozent an der Hochschule †	9	2	Medizin
11.	Mode	Richard	10. 1. 78	Berlin	mos.	Rentier	9	2	Jura
12.	Friedländer	James	25. 2. 77	Berlin	mos.	Kaufmann	10	2	Theologie
13.	Lademann	Franz	6. 12. 76	Berlin	ev.	Gemeindelehrer	3½	2	Bureaufach
14.	Knopf	Eduard	9. 7. 78	Posen	mos.	Kaufmann	3	2	Medizin
15.	Magnus	Werner	22. 12. 76	Berlin	mos.	Fabrikbesitzer	2	2	Naturwissenschaften
16.	Krause	Wilhelm	26. 7. 75	Berlin	ev.	Schlafwagen-Kondukteur	9½	2	Theologie
17.	Schulze	Walther	31. 7. 75	Graz	ev.	ord. Prof. a. d. Univ., Dir. d. Naturw. Museums	8	2	Medizin
18.	Thinius	Franz	18. 5. 77	Berlin	ev.	Kaufmann	6½	2	Jura
19.	Becher	Georg	6. 7. 77	Berlin	ev.	Gastwirt	4	2	Theologie
20.	Auch	Theodor	5. 7. 75	St. Petersburg	ev.	Techniker	4½	2	Kaufmannsstand

Michaelis 1896.

21.	Nitka	Wilhelm	15. 2. 78	Berlin	ev.	K. Baurat u. Professor	7	2	Militärstand
22.	Schnelle	Georg	7. 5. 78	Berlin	ev.	Bäckermeister	9	2	Medizin
23.	Cronbach	Emil	9. 12. 77	Stettin	mos.	Kaufmann	10	2	Medizin und Naturwissenschaften
24.	Michel	Hermann	22. 7. 77	Berlin	mos.	Kaufmann	10	2	Jura
25.	Moll	Fritz	6. 11. 74	Ratibor	mos.	Kaufmann †	7½	2	Jura
26.	Fraenkel	Walther	23. 8. 77	Berlin	mos.	Kaufmann	10	2	Jura u. National-Oekonomie
27.	Richter	Ferdinand	28. 11. 76	Berlin	ev.	Malermeister	10½	2	Jura u. Cameralia
28.	Heinrich	Martin	10. 11. 77	Berlin	ev.	K. Polizei-Lieutenant	9	2	Militärstand
29.	Ritter	Gerhard	9. 8. 77	Rudolstadt	ev.	Prof. u. Direktor der Luisenschule	8	2	Jura
30.	Kersten	Paul	6. 6. 78	Berlin	ev.	Dr. phil.	4½	2	Theologie

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Vermehrung der Lehrmittel.

Der Lehrerbibliothek wurden geschenkt:

v. Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele (vom Ministerium der geistl., Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten). — Das Rauch-Museum zu Berlin (von demselben). — Lindner, Der Krieg gegen Frankreich (vom Provinzial-Schul-Kollegium). — Marcinowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend (von demselben). — Zache, Die Geologische Wand im Humboldthain zu Berlin (vom Hochlöblichen Magistrat). — Statistisches Jahrbuch der Stadt Berlin XXI (von demselben). — Die Berliner Volkszählung von 1890 II (von demselben). — Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für die Erziehungs- und Schulgeschichte VI (vom Direktor). — Hervieux, Les fabulistes Latins, 3 voll. (von demselben). — Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde 31 (von Professor Goldschmidt). — Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde 23 (von demselben). — Programm zum Winckelmannfeste 56 (von Prof. Buermann). — Berliner Philologische Wochenschrift XVI (von Prof. Belger). — Philonis Alexandrini opera ed. Cohn et Wendland I (vom Oberlehrer Busse). — Galeni Inst. log. ed. Kalbfleisch (von demselben). — Siecke, Ueber die Bedeutung der Grimmschen Märchen (vom Verfasser).

Angeschafft wurden für die Lehrerbibliothek aufser den Fortsetzungen früherer Erwerbungen: Mythographi Graeci ed. Teubn. — Braun, Lessing im Urteile seiner Zeitgenossen. — Uellner, Das Lied von der Glocke. — Iuvenalis ed. Friedlaender. — Historische Grammatik der lateinischen Sprache I. — Deutsche Nationallitteratur, herausg. von Kürschner 17. 28. 29. 36. 42. 45. 73. — Gomperz, Griechische Denker I. — Schenk, Belehrungen über wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen. — Weise, Unsere Muttersprache. — Briefwechsel zwischen Lessing und seiner Frau, herausg. von Schöne. — Poske's Zeitschrift. — Cauer, Die Kunst des Uebersetzens. — Kunze's Kalender für das höhere Schulwesen Preufsens 1896. 1897. — Bötticher u. Kinzel, Denkmäler der älteren deutschen Litteratur. — Schneider, Das alte Rom. — Seeck, Geschichte des Untergangs der antiken Welt. I. — Aeschinis orationes ed. Blass. — Bernays, Die Dialoge des Aristoteles. — Pindari carmina ed. Christ. — Orphica, ed. Tauchn. — v. Wilamowitz-Moellendorff, Aischylos' Orestie II. — v. Treitschke, Deutsche Kämpfe, n. F. — Kaibel, Sophocles' Electra. — Catonis De agri cultura ed. Keil. — Kelle, Geschichte der deutschen Litteratur. — Daniel, Handbuch der Geographie, 6. Aufl. von Volz. — Tatian, herausg. v. Sievers. — Braune, Althochdeutsche Grammatik. — K. Kehrbach, das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge. Jahrgang I —.

Für die Schülerbibliothek wurden geschenkt: Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. 1891. 1893 (von Prof. Dr. R. Müller). — Hildebrandt, Reise um die Erde (vom Untersekundaner Baume). — Bernhardi, Märchenlust und Märchenzauber (Brüder Grimm) (vom Quintaner Boehme). — Mindermann, der Achatschleifer. Oswald (vom Untertertianer Dittler). — Oskar Höcker und Franz Otto, 1870. Neues Vaterländisches Ehrenbuch (vom Untertertianer Weifs). — Ramdohr, Wallenstein (von demselben). — A. Hofmann, Märchenschatz (von demselben). — Auerbach's Deutscher Kinder-Kalender. Jahrg. 1891, 92, 93, 94 (von demselben). — H. Rocholl, Deutsches Volk, gedenke Deines grofsen Kaisers! (vom Verleger). — Wolter, Kaiser Wilhelm der Grofse (vom Verleger). — Goethe, Clavigo und Götz v. Berlichingen. Schiller, Die Räuber. Körner, Zriny. Herder, Der Cid. Das Gudrunlied. Schulausgaben. (vom Verleger).

Gekauft wurden für dieselbe: Hauff, Phantasien im Bremer Ratskeller. — Schiller, Jungfrau v. Orleans, Schulausgabe. — Brandstaedter, Das Rechte thu'. — Brandstaedter, Erich's Ferien. — Raabe, Hungerpastor. — Budde, Naturwissenschaftliche Plaudereien. — Budde, Gesammelte Erzählungen. — Niemann, Pieter Maritz. — Carlyle, Ueber Helden und Heldenverehrung. — Carlyle, die französische Revolution. — Hiltl, der grofse Kurfürst. — Tanera: Erinnerungen eines Ordonnanzoffiziers. Tanera, Belagerung von Paris. — Nansen, In Nacht und Eis. Lieferung 1—4. — Das Buch der Jugend. — Julius Lohmeyer, Deutsche Jugend. — Die Königin Luise in 50 Bildern für Jung und Alt. — Tanera, Nser ben Abdallah, der Araberfritz.

Für den geographischen Apparat wurden angeschafft: Kiepert, Wandkarte von Gallien, Germanien etc. — Kampen, Wandkarte von Gallien. — Debes, oro-hydrograph. Karte von Deutschland. — Histor. Karte von Deutschland im J. 1648. — Guthe, Karte von Palästina. — V. v. Haardt, Polit. Karte von Oesterreich-Ungarn.

Für den Zeichenunterricht wurden erworben: Aquarelldruckbilder: Grabmal in Toledo. — Grabmal in St. Denis. — 4 Ansichten von Nürnberg. — Zwei Serien einfacher Gipsmodelle. Wandtafelvorlagen von Herdtle. —

Für die naturgeschichtliche Sammlung wurden angeschafft: Ein Pyrosmalith von Nordmarken. — Ein Pyrophyllit vom Ural. — Ein Zinnwaldit vom Erzgebirge. — Eine Fluoritgruppe von Weasdale. — Ein Kasten Insekten. — Modell des Kehlkopfs — Modell eines senkrechten Schnitts durch die Haut. — — Ein Igel. —

Geschenkt wurden für dieselbe: 1 Seestern (vom Quintaner Lüdke). — Rückenschild einer ausländischen Schildkröte, eine Maulwurfsgrille in Spiritus (vom Quartaner Langkusch). — Eine Amethystgruppe (vom Sextaner Nawratzki).

Für den Turnspiel-Apparat wurden angeschafft: 22 Markierstäbe, 1 Hammer und mehrere Bälle.

Für den Gesangunterricht wurden gekauft: Hauer, Auswahl mehrstimmiger Lieder, Heft III, 10 Exemplare. — Lieder, 1. Du edler Dulder, 2. Des Sängers Vaterland, beide in 150 Ex. — E. Kremser: Sechs altniederländische Volkslieder (aus der Sammlung des Adrianus Valerius vom Jahre 1626), 1 Klavierauszug und 85 Stimmen. — A. Thierfelder Hymnus an Apollo (aus dem dritten Jahrhundert), 1 Klavierauszug u. 20 Stimmen.

Geschenkt wurde vom Oberlehrer Albrecht: Joseph Petz, Eine Wanderung durch die Heimat, zweistimmiges Liederspiel mit Deklamation und Klavierbegleitung, 1 Klavierauszug.

Für die Ausschmückung der oberen Klassen wurden 10 Wandbilder der Seemannschen Sammlung gekauft; der Magistrat schenkte ein Lichtdruckbild des Lutherdenkmals.

Herr Fabrikant Boehme schenkte der Anstalt einen Verbandkasten, Herr Loezius aus Johannesburg eine Auswahl von Waffen und Gerätschaften der Kaffern.

Für die hier genannten Zuwendungen spreche ich den Gebern im Namen der Anstalt meinen verbindlichsten Dank aus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen.

1. Des Friedrichs-Gymnasiums und des Friedrichs-Realgymnasiums.

A. Die Witwenkasse.

Der Vermögensbestand der Kasse in zinstragenden Papieren beträgt gegenwärtig 44325 Mark. Statutenmäfsig erhielten von zwei Dritteln der Einnahme die vorhandenen 9 Witwen eine kleine Pension.

B. Der Prämien- und Unterstützungsfonds.

Derselbe ist gestiftet vom Stadtbezirk 74 a (vgl. Programm 1873 S. 52). Die Zinsen dieses Fonds kamen in diesem Jahre dem Friedrichs-Gymnasium zu gute und wurden an einige gute und bedürftige Schüler verteilt.

2. Des Friedrichs-Gymnasiums.

A. Die Krechstiftung.

Sie ist nach dem Tode des Direktors und Professors Adolf Krech von ehemaligen Schülern desselben gegründet (vgl. Programm 1873 S. 49). Das Kapitalvermögen beträgt jetzt 16575 Mark. Die Zinsen wurden zur Unterstützung mehrerer zur Universität abgehender Schüler der Anstalt verwendet.

B. Die Harry-Kreismann-Stiftung.

Vgl. Programm 1886 S. 18. Sie wurde zur Erinnerung an unseren früheren Schüler, den stud. jur. Harry Kreismann von den Eltern desselben, Herrn und Frau Generalkonsul Kreismann, errichtet. Zum 1. Februar 1895, der zehnten Wiederkehr seines Todestages, haben die um den einzigen, unvergefslichen Sohn trauernden Eltern der Stiftung eine weitere Zuwendung der Art zu machen beschlossen, dafs sich das Kapital derselben dadurch endgültig auf 20 000 Mark erhöht; zu diesem Zwecke übergaben sie dem Unterzeichneten eine zu Gunsten der Stiftung cedierte Lebensversicherungspolice über 1512 Dollars, deren Geldwert sich bei der Auszahlung nach dem event. Ableben des Vaters auf 6200—6300 Mark stellen wird. Um aber der Stiftung sofort den vollen Zinsbetrag von 20 000 Mark zu $3^1/_2$ % zu gewähren, hat sich Herr General-Consul Kreismann verpflichtet, auf seine Lebensdauer derselben jährlich zum 1. Februar 175 Mark zu überweisen, und diesen Betrag wie für das Jahr 1895 und 1896, so jetzt für 1897 dem Direktor auszahlen lassen. Betreffs des nach einem dereinstigen Hinscheiden das Stiftungs-Kapital von 20 000 Mark übersteigenden Betrages hat er bestimmt, dafs aus den Zinsen des Ueberschusses alljährlich am Geburtstage und am Todestage seines verewigten Sohnes, sowie am Totensonntage ein Kranz auf dessen Grab niedergelegt werde.

Aus den Zinsen erhielten würdige Schüler der Prima und Obersecunda eine Weihnachts- bez. Osterspende.

C. Die Hermann-Grosse-Stiftung.

Vgl. Programm 1894 S. 23. Zweck der Stiftung ist, die von dem Lehrer-Kollegium veranstalteten Sommerausflüge der Schüler des Friedrichs-Gymnasiums freudiger und lebensvoller zu gestalten, insbesondere durch Ankauf und Verteilung von Prämien für die bei den gemeinschaftlichen Spaziergängen üblichen Wettspiele.

Der Gesamtbestand der Stiftung hat sich durch weitere Zuwendungen im Berichtsjahre (4. 3. 96. Herr Fabrikbesitzer Magnus: 30 Mark. 8. 6. 96. Ueberschufs des Schulausflugs nach Finkenkrug: 24 Mark. 13. 6. 96. Geschenk der Oster-Abiturienten: 22 Mark. 3. 9. 96. Ueberschufs des Sedan-Ausfluges: 70 Mark. 14. 9. 96. Ungenannt 20 Mark.) auf 1323,40 Mark (1300 Mk. $3^1/_2$ % Berl. Stadt-Anleihe und 23,40 Mk. auf Sparkassenbuch 365 039) erhöht. Im Juni v. J. ist den Ordinarien der beiden Unter-Tertien der Betrag von je 12,25 Mk. für einen Ausflug mit ihrer Klasse ausgezahlt worden.

Indem ich dem herzlichsten Danke an die bisherigen hochherzigen Wohlthäter des Gymnasiums Ausdruck gebe, kann ich es mir nicht versagen, diese segensreichen Stiftungen dem Wohlwollen der Eltern unserer Schüler sowie aller Freunde der Anstalt aufs wärmste und angelegentlichste zu empfehlen.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Anmeldungen neuer Schüler werden für die Aufnahme zu Michaelis d. J. frühstens am 1. Mai d. J., für die zu Ostern 1898 frühstens am 1. November d. J. entgegengenommen. Bei der Anmeldung sind drei Mark zu bezahlen, welche auf das Schulgeld des ersten Quartals angerechnet werden, wenn der Schüler am Tage der Aufnahme uns rechtzeitig zugeführt wird; sie werden zurückerstattet, wenn der Knabe in der Klasse, für die er reif befunden wird, wegen Raummangels keine Aufnahme findet, verfallen hingegen der Kasse für arme Schüler, wenn der Angemeldete am Aufnahmetage nicht rechtzeitig erscheint, oder wenn die Eltern die Aufnahme des Sohnes in die für ihn passende Klasse verweigern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Tag der Aufnahme wird auf dem Anmeldungsschein vermerkt. Mitzubringen sind an diesem Tage: 1. der Anmeldungsschein, 2. der Geburtsschein, 3. bei christlichen Schülern der Taufschein, welchen die Kirchen zu diesem Zwecke unentgeltlich ausstellen, 4. der Impfschein (bei Knaben über 12 Jahre auch der Wiederimpfschein), 5. das Abgangszeugnis der etwa bisher besuchten Schule, 6. das Schulgeld für das erste Quartal. Behufs schnellerer Erledigung des Aufnahmegeschäftes empfiehlt es sich, die unter No. 2, 3 und 4 aufgeführten Scheine schon bei der Anmeldung vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt vierteljährlich $27^1/_2$ Mark für die Vorschule, $32^1/_2$ Mark für das Gymnasium und ist pränumerando zu bezahlen. Dasselbe wird an einem vorher zu bestimmenden Tage von den Schülern eingefordert. Diejenigen Eltern oder Angehörigen, welche es vorziehen, das Schulgeld persönlich dem Schulgeld-Receptor, Herrn Natusch, einzuhändigen, finden ihn zur Empfangnahme während der Unterrichtspausen im Gymnasium bereit.

Gesuche um Gewährung oder Verlängerung des freien Unterrichts müssen an den Magistrat adressiert, aber unversiegelt bis zum 1. März bez. 1. September dem Direktor eingereicht werden. In der Vorschule giebt es keine Freistellen. Wenn für einen dritten oder vierten Bruder Freischule nachgesucht wird, so ist aufser der Bedürftigkeit des Bittstellers weiterhin erforderlich, dafs alle drei oder vier Brüder den Klassen Prima bis Sexta einer städtischen höheren Lehranstalt angehören, und dafs bei allen das Betragen, der Fleifs und die Leistungen befriedigen.

Der Direktor ist berechtigt, sich entweder selbst oder durch die Lehrer der Anstalt zu überzeugen, in welcher Weise für die Beaufsichtigung und häusliche Erziehung auswärtiger Schüler gesorgt ist, und bei Ermittelung von Uebelständen die sofortige Abstellung derselben zu verlangen.

Den Schülern ist es nicht gestattet, vor der festgesetzten Zeit in der Schule zu erscheinen oder in der Nähe desselben sich gruppenweise zusammenzuscharen. Das Oeffnen der Klassenzimmer kann nicht früher als 15 Minuten vor Voll erfolgen. Die geehrten Eltern werden deshalb dringend ersucht, ihre Söhne so von Hause zu entlassen, dafs sie nicht vor dieser Zeit beim Schulgebäude sich einfinden können.

Alle zur Zeit die Anstalt besuchenden Schüler sind in dem Jahre, in welchem sie das 12. Lebensjahr beenden, impfpflichtig. Diejenigen Impfpflichtigen, welche sich der Impfung zwar rechtzeitig unterzogen, jedoch einen Impfschein mit dem Vermerk erhalten haben, dafs die Impfung ohne Erfolg gewesen sei, sind verpflichtet, sich in diesem Jahre von neuem impfen zu lassen. Diejenigen, welche nach Ausweis des Impfscheines zum dritten Mal ohne Erfolg geimpft sind, haben der Impfpflicht genügt.

Bemerkung. Die im Jahre 1885 geborenen, also in diesem Jahre impfpflichtigen Schüler der Anstalt, sowie diejenigen über 12 Jahre alten Schüler, welche in den Vorjahren zum ersten oder zweiten Male ohne Erfolg geimpft sind und nach obiger Bestimmung die Impfung wiederholen müssen, können von ihrem Hausarzt oder unentgeltlich von dem Impfarzt der Anstalt zu der ihnen noch zu bezeichnenden Zeit geimpft werden. Die Teilnahme an der letzteren Art der Impfung unserer Schüler wird besonders empfohlen.

Die Eltern unserer Schüler werden auf folgende Anweisung der Behörden zur Verhütung der Uebertragung ansteckender Krankheiten aufmerksam gemacht und um pünktliche Ausführung der angeordneten Mafsregeln gebeten:

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nötig machen, gehören:
   a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber.
   b. Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt; endlich die Lepra (Aussatz).

2. Kinder, welche an einer in No. 1 a. oder b. genannten Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschliefsen.

3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, dem sie angehören, ein Fall der in No. 1 a. genannten Krankheiten vorkommt; es müfste denn ärztlich bescheinigt sein, dafs das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

4. Kinder, die gemäfs No. 2 oder 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmäfsig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen. Es ist darauf zu achten, dafs vor der Wiederzulassung zum Schulbesuche das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.

Bei eintretender Erkrankung eines Schülers haben die Eltern oder diejenigen, unter deren Aufsicht er steht, beim Klassenordinarius sofort Anzeige zu machen.

Zu Schulversäumnissen aus anderen Gründen bedarf es der vorhergehenden Erlaubnis des Direktors. Das Verreisen der Schüler vor dem Anfange der Ferien, namentlich der Sommerferien, ist ohne die (vorher einzuholende) Bewilligung des Direktors streng verboten.

Wenn die Lehrer bei irgend einer Mitteilung über die Schüler an deren Angehörige, welche stets durch portopflichtige Briefe erfolgen soll, die Unterschrift des Vaters (bez. Vormundes) verlangen, darf diese nicht verweigert werden. Es wird den Eltern angelegentlichst empfohlen, sich wöchentlich wenigstens einmal das (bis hinauf zur IV einschliefslich eingeführte) Ordnungsbuch ihres Sohnes vorlegen zu lassen und von dem demselben erteilten Lob bez. Tadel Kenntnis zu nehmen.

Die geehrten Eltern und Angehörigen werden gebeten, anonyme Zuschriften zu unterlassen, vielmehr alle Anliegen und Beschwerden, welche unsere Schüler betreffen, dem Direktor mündlich und vertraulich vorzutragen; es wird — wenn nötig, unter voller Wahrung der Diskretion — alles geschehen, um den begründeten Wünschen des Hauses gerecht zu werden. Die betreffs der Versetzung gefafsten Konferenzbeschlüsse beruhen auf ebenso eingehenden wie wohlwollenden Erwägungen und sind daher schlechterdings und unter allen Umständen unabänderlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für die von den Schülern verschuldete Beschädigung des Eigentums der Schule (Tische, Bänke etc.) haben die Angehörigen einzustehen und die Kosten für die Herstellung des angerichteten Schadens zu zahlen.

Der Besuch von Bierlokalen, Konditoreien und anderen ähnlichen Orten ist den Schülern ohne Begleitung ihrer Angehörigen nicht gestattet. Streng verboten ist denselben der Eintritt in einen Verein gleichviel welcher Art. Ebenso ist ihnen das Tabakrauchen auf den Strafsen oder in öffentlichen Lokalen unbedingt untersagt. Zuwiderhandelnde werden unter Anzeige an die Angehörigen verwarnt und im Wiederholungsfalle von der Anstalt entfernt.

Der Abgang eines Schülers ist 4 Wochen vor dem Schlufs des Vierteljahres dem Direktor schriftlich durch die Eltern anzuzeigen, widrigenfalls das Schulgeld auch für das nächste Quartal zu zahlen ist; zugleich ist mitzuteilen, welche Schule derselbe künftig besuchen oder welchen Beruf derselbe ergreifen wird. — Nicht versetzte Schüler können noch am letzten Schultage des Semesters (aber nicht später) abgemeldet werden.

Das Sommerhalbjahr wird am 22. April, 9 bez. 10 Uhr eröffnet. Die Rücksicht auf den in den heifsen Monaten erfahrungsmäfsig erheblichen Stundenausfall legt uns die Pflicht auf, den Unterricht während des Sommerhalbjahres regelmäfsig um 7 Uhr anzufangen.

Die Ferien sind für das Schuljahr 1897/98 in folgender Weise festgesetzt: 1. Osterferien. Schlufs des Schuljahrs: Mittwoch, den 7. April, Anfang des neuen Schuljahrs: Donnerstag, den 22. April. 2. Pfingstferien. Schlufs des Unterrichts: Freitag, den 4. Juni, Anfang desselben: Donnerstag, den 10. Juni. 3. Sommerferien. Schlufs des Unterrichts: Freitag, den 2. Juli, Anfang desselben: Dienstag, den 10. August. 4. Herbstferien. Schlufs des Sommerhalbjahrs: Sonnabend, den 25. September, Anfang des Winterhalbjahrs: Dienstag, den 5. Oktober. 5. Weihnachtsferien. Schlufs des Unterrichts: Mittwoch, den 22. Dezember, Anfang desselben: Donnerstag, den 6. Januar 1898.

Am Mittwoch, d. 31. März, nachmittags von 4—6 Uhr findet ein Schauturnen in der Turnhalle Albrechtstrafse No. 27 statt. Ordnung desselben:

VIO. u. M.: Aufmarsch zu dem Liede „Nun ade, du mein lieb Heimatland:“ Gangarten. VIO. Freispringen, VIM. Klettern. IVO. u. M.: Aufmarsch zu dem Liede „Des Sonntags in der Morgenstund“; Ordnungsübungen. IVO. Reckübungen, IVM. Freihochspringen. — Turnen von 3 Riegen aus O.III bis I. Eisenstabübungen. Prima und Ober-Sekunda: Barren, Pferd, Seitensprünge; Unter-Sekunda: Barren, Sprünge über ein breitgestelltes Pferd; Ober-Tertia: Reck, Bock. Kürturnen am Reck. — Ansprache des Direktors und Prämien-Verteilung.

Zu dieser Prüfung beehre ich mich die Angehörigen unserer Schüler und die Freunde der Anstalt ganz ergebenst einzuladen.

Voigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für die von den Schü ums der Schule (Tische, Bänke etc.) haben die Angehörigen einzust es angerichteten Schadens zu zahlen.

Der Besuch von Bie hen Orten ist den Schülern ohne Begleitung ihrer Angehörigen ni der Eintritt in einen Verein gleich- viel welcher Art. Ebenso ist er in öffentlichen Lokalen unbedingt untersagt. Zuwiderhandelnde w erwarnt und im Wiederholungsfalle von der Anstalt entfernt.

Der Abgang eines Sc Vierteljahres dem Direktor schriftlich durch die Eltern anzuzeigen, w ste Quartal zu zahlen ist; zugleich ist mitzuteilen, welche Schule uf derselbe ergreifen wird. — Nicht versetzte Schüler können noch a t später) abgemeldet werden.

Das Sommerhalbjahr t. Die Rücksicht auf den in den heifsen Monaten erfahrungsmäfs Pflicht auf, den Unterricht während des Sommerhalbjahres regelmäfsi

Die Ferien sind er Weise festgesetzt: 1. Oster- ferien. Schlufs des Schuljahrs: huljahrs: Donnerstag, den 22. April. 2. Pfingstferien. Schlufs des U esselben: Donnerstag, den 10. Juni. 3. Sommerferien. Schlufs des esselben: Dienstag, den 10. August. 4. Herbstferien. Schlufs des mber, Anfang des Winterhalbjahrs: Dienstag, den 5. Oktober. 5. Mittwoch, den 22. Dezember, Anfang desselben: Donnerstag, den 6.

Am Mittwoch, d. ein Schauturnen in der Turnhalle Albrechtstrafse No. 27 statt.

VIO. u. M.: Aufmar Heimatland:“ Gangarten. VIO. Frei- springen, VIM. Klettern. IVO. ags in der Morgenstund“; Ordnungs- übungen. IVO. Reckübungen, I n aus O.III bis I. Eisenstabübungen. Prima und Ober-Sekunda: Barre arren, Sprünge über ein breitgestelltes Pferd; Ober-Tertia: Reck, Boc irektors und Prämien-Verteilung.

Zu dieser Prüfung b chüler und die Freunde der Anstalt ganz ergebenst einzuladen.

Voigt.

Grauskala #13 B.I.G.
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf